

GRASHOF GYMNASIUM

Grashofstraße 55 • 45133 Essen

Tel. 0201-8569030 • Fax 0201-8569031 • E-Mail: mail@grashof-gymnasium.essen.de

Schulprogramm

INHALT

Inhalt	2
Unser Leitbild	4
Umsetzung unserer Leitsätze	5
Stufenkonzept	5
Erprobungsstufe	5
Mittelstufe	9
Oberstufe	12
Fachbereiche und Fächerangebot im Überblick	14
Mathematik und Naturwissenschaften	14
Deutsch	14
Fremdsprachen	14
Gesellschaftswissenschaften	14
Musisch-künstlerischer Bereich	14
Religion und praktische Philosophie	14
Sport	15
Hausaufgaben	16
Vertretung	19
Methoden	21
Beratung	24
Fach- und Kurswahlen sowie Laufbahnberatung:	24
Beratung leistungsschwächerer Schüler	25
Beratung leistungsstärkerer Schüler	25
Beratung in Bezug auf den persönlichen und sozialen Schulalltag	26
Stärkung der Sozialkompetenz	27
Individuelle Förderung	29
Erprobungsstufe	29
Mittelstufe	29
Oberstufe	29
LRS-Förderung	30
Förderung im Rahmen der Ergänzungsstunden	30
Bilingualität und Zertifikate	31
Wahlpflichtbereich	32
Theaterarbeit	32
GRASHOF tanzt (Grata)	32
Arbeit hinter der Bühne	33
Förderung der deutschen Sprache als Aufgabe aller Fächer	33
Ferienakademien	33
Unterstützung durch Oberstufenschüler	34
Arbeitsgemeinschaften	34
Drehtürmodell	34
Vorversetzung	34
QUALITÄTSSTANDARDS UNSERER ARBEIT	36

Europäische Orientierung	36
Qualifizierender Unterricht.....	37
Werteorientierte Erziehung	38
Lebendige Schulgemeinde	39
Kollegiale Zusammenarbeit	40
Vielfältige Kooperationspartner.....	41
Profilstärkende Öffentlichkeitsarbeit	42
Persönlichkeitsstärkende Kulturarbeit	43
Schulentwicklungsplanung	44
Soziales Miteinander	44
Medienkonzept	44
Etablierung einer Lob- und Anerkennungskultur.....	45
Profilklassen	46
Förderung der deutschen Sprache.....	46
Schlusswort.....	48
Anhang	49

UNSER LEITBILD

Mit Offenheit und Verantwortung in deine Zukunft.

An diesem Leitbild orientiert sich unsere Arbeit am GRASHOF GYMNASIUM. In unserer Schule werden seit über 100 Jahren junge Menschen auf ihr Leben vorbereitet. Das heutige Schulgebäude wurde vom Bauhaus-Architekten Alfred Fischer entworfen und 1932 bezogen.

Das Bildungs- und Erziehungskonzept des GRASHOF GYMNASIUMS ist geprägt durch Offenheit für die individuellen Bedürfnisse und Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler. Es bietet exzellente Entwicklungsmöglichkeiten in zentralen persönlichkeitsbildenden Bereichen. Als Europaschule sind wir der europäischen Idee verpflichtet und schaffen hervorragende Kompetenzen in den wichtigsten modernen Fremdsprachen. Die regelmäßigen Kulturprojekte ermöglichen allen Beteiligten prägende Persönlichkeitserfahrungen. Der naturwissenschaftliche Bereich wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die Lehrkräfte und Eltern des GRASHOF GYMNASIUMS übernehmen so gemeinsam Verantwortung für die bestmögliche Vorbereitung unserer Schülerschaft auf ihre Zukunft in Beruf und Gesellschaft. Sie orientieren sich dabei an den folgenden Leitsätzen.

Unsere Leitsätze

Europäische Orientierung: Wir stärken als zertifizierte Europaschule mit bilinguaalem Schwerpunkt und breitem Sprachenangebot in besonderer Weise die Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler für ein Leben in Europa.

Qualifizierender Unterricht: Wir gestalten einen motivierenden und leistungsorientierten Unterricht als Basis für Studium und Beruf.

Werteorientierte Erziehung: Wir erziehen gemeinsam mit den Eltern zu verantwortlich handelnden Menschen in der Gesellschaft und fördern die individuelle Entwicklung.

Lebendige Schulgemeinschaft: Wir pflegen in enger Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern und Eltern ein vielseitiges und weltoffenes Schulleben.

Kollegiale Zusammenarbeit: Wir arbeiten vertrauensvoll und engagiert als Team an unseren gemeinsamen Zielen.

Vielfältige Kooperationspartner: Wir bereichern unsere pädagogische Arbeit durch zahlreiche Kooperationen mit ausgewählten nationalen und internationalen Partnern.

Profilstärkende Öffentlichkeitsarbeit: Wir präsentieren unsere Schule und unsere erfolgreiche Arbeit selbstbewusst in der Öffentlichkeit.

Persönlichkeitsstärkende Kulturarbeit: Wir schaffen und leben ein ausgeprägtes Angebot an Musik, Tanz, Theater und Kunst zur besonderen Förderung der individuellen Entwicklung.

UMSETZUNG UNSERER LEITSÄTZE

Stufenkonzept

Erprobungsstufe

Eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Erziehungsberechtigten soll die Entscheidung über die Eignung der Schülerin bzw. Schülers für das Gymnasium sicherer machen. Daher benötigen Eltern, die sich für das GRASHOF GYMNASIUM entscheiden, entsprechende Informationen.

Ein wichtiges Angebot stellt neben der Grundschulbörse dabei der „**Tag der offenen Tür**“ dar. Bereits vor einer möglichen Anmeldung haben Eltern und Schülerinnen und Schüler an diesem Tag die Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Dies betrifft insbesondere die drei Profile des GRASHOF GYMNASIUMS, „Natur/Gesellschaft“, Bilingualität/Europa“ sowie „Kultur“. Darüber hinaus bietet der Tag die Möglichkeit, das Fächerangebot sowie individuelle Förderangebote kennenzulernen und sich einen Einblick in die vielfältigen außerunterrichtlichen Aktivitäten im Schulleben des GRASHOF GYMNASIUMS zu verschaffen. Darüber hinaus werden die Erziehungsberechtigten zu thematischen Informationsveranstaltungen eingeladen, auf denen sie über wesentliche Angebote und Anforderungen des Gymnasiums informiert werden. Individuelle Fragen, insbesondere solche der gymnasialen Empfehlung und der Anforderungen des Gymnasiums, werden in eigens dafür eingerichteten Beratungsgesprächen besprochen.

Die Arbeit in der Erprobungsstufe knüpft unmittelbar an die Inhalte und Methoden der Grundschule an. Der Übergang von der Grundschule soll den Schülerinnen und Schülern erleichtert werden. Hierzu hat das GRASHOF GYMNASIUM ein Drei-Säulen-Konzept entwickelt:

1. Intensive Kontakte mit den Essener Grundschulen

- Zahlreiche Gespräche dienen der gegenseitigen Information, geben Hinweise und Anregungen im Sinne der Kontinuität individueller Förderung der Schülerinnen und Schüler.
- Halbjährliche Konferenzen mit den Grundschulleiterinnen und -leitern der umliegenden Grundschulen zu thematischen Schwerpunkten des Übergangs zum Gymnasium (u.a. Bredeney, Haarzopf, Rüttenscheid, Stadtwald, Rellinghausen, Margarethenhöhe, Werden/Heidhausen, Heisingen).
- Gegenseitige Hospitationen in Projektphasen.
- Regelmäßige Durchführung von Projekten mit Grundschülern im Bereich der Fremdsprachen („Europäischer Markt der Sprachen“), sowie MINT (Roboterworkshop) und Kultur (Tanzworkshop)
- Zusammenarbeit im Netzwerk Fremdsprachen.
- Vier pädagogische Konferenzen in den Jahrgangstufen 5 und 6 zusammen mit den Grundschulkolleginnen und -kollegen.

2. Erleichterung der Übergangsphase

Klassenbildung: Die Klassen werden entsprechend der Wahl der drei Profile zusammengesetzt. Bei der Anmeldung werden ein Erst- und Zweitwunsch der Profile angegeben sowie Wünsche im Hinblick auf Mitschüler. Im Falle der Zuordnung zum Zweitwunsch wird darauf Rücksicht genommen, diese Wünsche bezüglich der Klassenkameraden zu realisieren.

Kennenlern-Nachmittag im Frühsommer: Um erste Bekanntschaft mit ihren zukünftigen Mitschülerinnen und Mitschülern zu schließen und das neue Klassenlehrer-Team sowie die zukünftigen Paten und die Schule kennenzulernen, werden die angemeldeten Schüler zu einem Kennenlern-Nachmittag eingeladen. Gleichzeitig haben die Eltern und das Klassenleiterteam die Möglichkeit, sich in einer Gesprächsrunde kennenzulernen und Informationen auszutauschen.

Klassenlehrer-Team: Eine Klassenlehrerin und ein Klassenlehrer begleiten und koordinieren in intensiver Teamarbeit die Entwicklung jedes Kindes in der Erprobungsstufe. Fachliche, pädagogische und soziale Aspekte bilden, in Absprache mit den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen, die Schwerpunkte ihrer Arbeit.

Betreuung der Klassen durch Paten: Für jede Klasse stehen zwei oder drei Oberstufenschüler als Ansprechpartner bereit, die die Klasse bei Unternehmungen begleiten und mit Rat und Tat bei Fragen und Problemen helfen. Diese Paten engagieren sich freiwillig, haben erfolgreich eine Ausbildung zum Streitschlichter absolviert und bieten ihre Hilfe verbindlich während der gesamten Erprobungsstufe und oft darüber hinaus an.

Klassenlehrer-Stunden in der ersten Unterrichtswoche: In der ersten Schulwoche lernen die Schülerinnen und Schüler ihre neue Klasse und die neuen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer besonders intensiv kennen. Hierzu dienen an zwei Tagen jeweils drei Unterrichtsstunden bei den Klassenlehrerinnen und -lehrern sowie eine gemeinsame ganztägige Exkursion in die Gruga mit unterschiedlichen Workshops zu den Profilen und zur Teambildung. Neben spielerischen Formen des Miteinanders helfen die Klassenlehrerinnen und -lehrer bei der Orientierung in der neuen schulischen Umgebung und machen die Schüler mit Anforderungen des Schulalltages bekannt.

Dreitägige Kennenlernfahrt vor den Herbstferien: Traditionell unternehmen wir zu Beginn der Erprobungsstufe eine dreitägige Klassenfahrt in die nähere Umgebung von Essen. Vorrangiges Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, durch vielfältige Aktivitäten und neue Erfahrungen eine fundierte Basis des umsichtigen Miteinanderumgehens in der neuen Klassengemeinschaft zu entwickeln. Als Bereicherung und Ergänzung der schulischen Arbeit trägt die Kennenlernfahrt nachhaltig zum sozialen Lernen in der neuen Lerngruppe bei.

3. Intensive Begleitung und Betreuung in den Klassen 5 und 6

Klassenlehrer-Stunde: Eine Stunde im Stundenplan der 5. Klassen dient der systematischen Entwicklung der Klassengemeinschaft und der sozialen Kompetenz. Ab der Jahrgangsstufe sechs finden die Klassenlehrerstunden in regelmäßigen Abständen und nach Bedarf statt. Sofern es der Stundenplan zulässt, nehmen auch die Klassenpatinnen und -paten an einzelnen Klassenlehrerstunden teil.

Pädagogischer Austausch in der Erprobungsstufe: Die Kolleginnen und Kollegen der Klassen 5 und 6 tauschen sich intensiv über die pädagogische Arbeit in den einzelnen Klassen aus. Zu den sich aus dem Schulalltag der Erprobungsstufe ergebenden Themenbereichen finden immer wieder Treffen

und Arbeitsgruppen statt. Diese dienen der Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte und führen zu einem Konsens in der täglichen unterrichtlichen Praxis.

Arbeitstechniken: Neben Absprachen in pädagogischer Hinsicht gibt es einen schulinternen Lehrplan für die Vermittlung von Arbeitstechniken zur Förderung der Selbsttätigkeit im Unterricht (siehe auch Methodenkonzept).

Lions-Quest-Programm: Die Klassenleiter der Erprobungsstufe werden durch eine Fortbildung mit dem Konzept „Erwachsen werden“ vertraut gemacht. Für die Umsetzung steht dem Klassenleiterteam insbesondere die Klassenlehrer-Stunde zur Verfügung. Übungen und Gesprächsrunden fördern eine positive und offene Lernatmosphäre und stärken die Selbstkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen mehr Selbstvertrauen, lernen Konflikte selbsttätig zu lösen und ihre Entscheidungen auch unabhängig vom Gruppendruck zu treffen.

Ergänzungsstunden: In den Jahrgangstufen 5 und 6 werden Ergänzungsstunden zum einen genutzt, um unterschiedliche Voraussetzungen aus der Grundschulzeit auszugleichen und die Leistungsentwicklung in den Fächern Deutsch und Mathematik zu unterstützen und zu fördern. Zum anderen werden sie in allen drei Profilen für Profilarbeit eingesetzt. Im bilingualen Zweig dienen sie ausschließlich der Vertiefung der englischen Sprachkenntnisse sowie der fachmethodischen Vorbereitung des bilingualen Sachfachunterrichts.

Hausaufgabenbetreuung: Zielsetzung der Hausaufgabenbetreuung ist es, den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule hinsichtlich der Bearbeitung der Hausaufgaben methodisch und inhaltlich zu begleiten und zu betreuen. Die Kinder sollen zum zunehmend selbstständigen Erledigen der Hausaufgaben befähigt werden, so dass sie in der Klasse 6 in dieser Zeit nur noch eine Beaufsichtigung benötigen. Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt u.a. durch Oberstufenschüler und steht in allen pädagogischen und fachlichen Angelegenheiten im regelmäßigen Austausch mit den Klassenlehrern und Fachlehrern.

Profile

Eine Besonderheit der Erprobungsstufe am GRASHOF GYMNASIUM ist das Angebot von **drei Profilklassen**. Zur Wahl stehen die Profile „Natur/Gesellschaft“, Bilingualität/Europa“ und „Kultur“, in denen wir neigungsgerecht Interesse, Neugier und Kompetenzen fördern.

- Das Profil **„Natur/Gesellschaft“** knüpft an den Sachkundeunterricht der Grundschulen an und sensibilisiert durch den fächerübergreifenden Ansatz von Natur- und Gesellschaftswissenschaften dazu, die Probleme in unserer Umwelt ganzheitlicher und vernetzter zu betrachten.
- Das Profil **„Bilingualität/Europa“** beinhaltet mit der Bilingualität auch einen Schwerpunkt unserer Europaschule. In besonderem Maße wird hier auf das Leben und Lernen in einem offenen Europa vorbereitet. Ab der 7. Klasse werden auch Sachfächer in englischer Sprache unterrichtet. Die sprachliche Grundlage hierfür erwerben die Schülerinnen und Schüler der bilingualen Klasse in den Jahrgangsstufen fünf und sechs in zwei zusätzlichen Stunden Englisch-Unterricht.
- Das Profil **„Kultur“** greift die umfangreiche kulturelle Arbeit an unserer Schule auf. Im Vordergrund stehen die Schulung der eigenen Wahrnehmung sowie die Beschäftigung mit verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen. Auch in diesem Profil wird fächerübergreifend

gearbeitet: Elemente aus den Lernbereichen Darstellendes Spiel, Kunst, Sport, Deutsch, Geschichte, Philosophie und Biologie kommen hier zum Tragen.

Die Profile „Kultur“ und „Natur und Gesellschaft“ erhalten eine zusätzliche Stunde für das Profil aus den Förderstunden, darüber hinaus steht eine Stunde für die individuelle Förderung in den schriftlichen Fächern zur Verfügung.

Für alle Profile gibt es einen **Profiltag** in der Woche. An diesem wird fächerübergreifend an einer gemeinsamen Themenstellung gearbeitet, die jeweils an die Curricula der einzelnen Fächer angebunden ist. Auf diese Weise möchten wir erreichen, dass die Synergieeffekte zwischen den einzelnen Fächern besser genutzt und Bezüge zwischen den Lernfeldern noch deutlicher werden. Die Ergebnisse der projektorientierten Arbeit in den drei Profilen werden am Ende eines jeden Halbjahres an einem klassenübergreifenden **Präsentationstag** vorgestellt.

Die Profilklassen laufen mit ihren Schwerpunkten bis zur 7. Klasse. Anschließend findet die Wahl der Differenzierungskurse (Mathe/ Informatik, Bio-Chemie, Spanisch, Darstellendes Spiel) statt, in denen die persönlichen Schwerpunkte weiter vertieft oder neu gewählt werden können. Die Bilingualität wird auch über die 7. Klasse hinaus in den Sachfächern Erdkunde, Geschichte und Politik weitergeführt. Bei durchgängiger Belegung wird auf dem Abiturzeugnis vermerkt, dass Schülerinnen und Schüler in der Fremdsprache Englisch das Referenzniveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben. Die mit dem bilingualen Abitur erworbenen Sprachkenntnisse entsprechen somit dem Niveau der von ausländischen Universitäten durchgeführten Sprachtests.

Mittelstufe

Bei Eintritt in die Mittelstufe ist grundsätzlich entschieden, dass die Schülerinnen und Schüler die Erprobungsstufe erfolgreich durchlaufen haben, am Ende der Jahrgangsstufe 9 bei erfolgreicher Versetzung ohne weitere Prüfung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe eintreten und damit bis zum Abitur gelangen sollten.

Die Mittelstufe ist gekennzeichnet durch einschneidende entwicklungsbedingte Veränderungen (z.B. Pubertät), soziale Reifeprozesse und wachsende intellektuelle Anforderungen, die eine intensive Begleitung und Beratung durch die Schule erforderlich machen.

Das Mittelstufenkonzept des GRASHOF GYMNASIUMS versucht, diesen Veränderungen durch verschiedene Arbeitsschwerpunkte gerecht zu werden. Unser Ziel ist es, an die erfolgreiche Arbeit der Erprobungsstufe anzuknüpfen und die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 so vorbereitet in die gymnasiale Oberstufe übergehen zu lassen, dass sie sowohl fachlich-methodische als auch soziale Kompetenzen besitzen, die es ihnen ermöglichen, erfolgreich in der Oberstufe mitzuarbeiten und sich sowohl für ein Studium als auch für andere Ausbildungswege solide ausgestattet zu sehen.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit in der Mittelstufe ist eine **Vertiefung fachlicher und sozialer Kompetenzen sowie die Einübung methodischer Fertigkeiten**.

Dazu werden die **Profile** aus der Erprobungsstufe in Klasse 7 weitergeführt und bieten so eine erste Grundlage für die weitere Individualisierung der Schullaufbahn. In diesem Rahmen haben alle Klassen in der Jahrgangsstufe 7 im 1. Halbjahr eine „Schnupperstunde“ im Fach Spanisch, um die Wahl einer dritten Fremdsprache im Differenzierungsbereich ab Klasse 8 vorzubereiten und die Schülerinnen und Schüler bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Im 2. Halbjahr der Klasse 7 wird Spanisch als Ergänzungsstunde für alle fortgeführt, die das Fach Spanisch ab Klasse 8 tatsächlich gewählt haben. Alle anderen haben eine Ergänzungsstunde im Fach Englisch oder Deutsch zur individuellen Förderung.

Der **Wahlpflichtbereich II**, der den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 und 9 verschiedene fachliche Schwerpunkte zur Auswahl anbietet, ermöglicht ihnen so, gemäß ihren Neigungen und Fähigkeiten, *einen* Bereich intensiver kennen zu lernen und damit auch hinsichtlich der Wahlmöglichkeiten in der Oberstufe Erfahrungen zu sammeln. Das Angebot im Wahlpflichtbereich II erlaubt eine persönliche Schwerpunktsetzung, ohne dabei eine unwiderrufliche Vorentscheidung zu treffen.

Folgende Kurse werden im **Wahlpflichtbereich II** angeboten:

- **Spanisch** als dritte Fremdsprache für sprachlich orientierte Schülerinnen und Schüler als Grundlage für die Wahl eines Grundkurses oder Leistungskurses Spanisch in der Oberstufe und als weitere Option zum Erwerb des CertiLingua-Zertifikats.
- **Biologie/Chemie** als Grundlage für einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt in der Oberstufe. Durch die Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (Physik, Technik, Modellbau) können die Schülerinnen und Schüler bereits vorher ihr naturwissenschaftliches Neigungsprofil vertiefen.
- **Mathematik/Informatik** als Einführungskurs kann Grundlage für die Wahl des Leistungskurses Mathematik oder des Grundkurses Informatik in der Oberstufe sein. In der Roboter-AG der Mittelstufe können die Schülerinnen und Schüler zusätzlich ihre informationstechnologischen Fähigkeiten in der Praxis entwickeln und anwenden.

- **Darstellendes Spiel** ist als integrativer Kurs, der die Fächer Kunst, Musik und Sprachen vereint, interessant für Schülerinnen und Schülern mit künstlerischen Begabungen und Neigungen. In der Oberstufe können die erworbenen Fähigkeiten in der Theater-AG, im Literaturkurs oder im Fach Sport mit dem Schwerpunkt „Tanz“ fortgeführt werden.

Am GRASHOF GYMNASIUM werden alle Kurse des Differenzierungsbereichs dreistündig erteilt, Spanisch regulär laut Stundentafel der Sekundarstufe I, die Kurse Biologie/Chemie, Mathematik/Informatik und Darstellendes Spiel durch die Verwendung einer **Ergänzungsstunde**. Damit ermöglichen wir am GRASHOF GYMNASIUM eine intensivere Ausbildung der Neigungsprofile.

Zur Vertiefung der Sprachkompetenz, der interkulturellen Kompetenz sowie der Förderung der Lernmotivation finden in der Sekundarstufe I regelmäßig verschiedene fächergebundene **Sprachfahrten** statt:

- **Französisch:** Tagesfahrt in verschiedene französischsprachige Städte in den Klassen 7 und 8, mehrtägige Exkursionen z. B. nach Straßburg in der Klasse 9.
- **Englisch:** viertägiger Austausch mit unserer ebenfalls bilingualen Partnerschule in Bladel (Niederlande) für die bilingualen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8, Klassenfahrt der bilingualen Klassen in der Jahrgangsstufe 7 nach England.
- **Latein:** Besuch des Römermuseums in Haltern in der Jahrgangsstufe 7; Tagesfahrt nach Köln ins Römisch-Germanische Museum oder nach Bonn ins Rheinische Landesmuseum in der Jahrgangsstufe 8.

Ferner findet eine systematische **Sprachförderung** interessierter Schülerinnen und Schüler in AGs statt, die auf die Prüfungen für Sprachzertifikaten (z.B. CAE in Englisch, DELF in Französisch, ggf. DELE in Spanisch) vorbereiten.

Die Einübung methodischer Fertigkeiten, die Methodenschulung, ist im Fachunterricht ein kontinuierlicher, fest verankerter Bestandteil, damit die notwendigen Voraussetzungen für den Lernerfolg in der Mittelstufe sowie in der gymnasialen Oberstufe gegeben sind. Darüber hinaus gibt es in jedem Schuljahr einen Methodentag mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen für alle Jahrgangsstufen. An dem Tag werden die Arbeitstechniken und Methoden vorgestellt, die im Verlauf des Jahres im Fachunterricht weiter eingeübt werden. Die Schwerpunktthemen für die Mittelstufe konzentrieren sich auf die Aspekte Informationsbeschaffung, Informationsverarbeitung und Techniken bzw. Formen der Präsentation.

Ausbildung sozialer Kompetenzen

Für die Ausdifferenzierung sozialer Kompetenzen in der Mittelstufe werden am GRASHOF GYMNASIUM unterschiedliche Angebote bereitgestellt.

Die **Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen** helfen Mitgliedern der Schulgemeinschaft aktiv und professionell, wenn jemandem etwas passiert. Interessierte aus der Jahrgangsstufe 8 können sich zu qualifizierten Ersthelfern bzw. Ersthelferinnen ausbilden lassen. Der Schulsanitätsdienst ist aufgebaut auf einer Grundausbildung in Erster Hilfe. Das GRASHOF GYMNASIUM arbeitet hierbei eng mit den Johannitern zusammen.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 können sich zu **Streitschlichtern und Klassenpaten/innen** ausbilden lassen. Grundlage der Ausbildung sind das „Bensberger Mediationsmodell“ zur Konfliktbewältigung bei Kindern und Jugendlichen sowie weitere Bausteine

(z.B. gruppenspezifische Prozesse, Sprechen vor Gruppen, Gruppen- und Kreisspiele etc.), um die Schülerinnen und Schüler auf ihre Aufgaben als Patinnen und Paten vorzubereiten. Durch die Streitschlichtung und die Betreuung einer Klassenpatenschaft lernen die Schülerinnen und Schüler, soziale Verantwortung zu übernehmen, und liefern einen aktiven Beitrag zum Gelingen des Schulalltags.

In dem **Rugby-Projekt „Kämpfen nach Regeln“** (Klasse 7) schulen die Schülerinnen und Schüler ihre Selbstbehauptung und lernen mit Aggressionen kontrolliert umzugehen bzw. diese abzubauen.

Im **Selbstbehauptungs- bzw. Selbstverteidigungsprojekt** (Klasse 7) lernen die Schülerinnen und Schüler, prekäre Situationen einzuschätzen, und trainieren Bewältigungsstrategien, um die eigene Person sozial verantwortlich zu behaupten und sich selbst zu schützen.

Die Förderung der sozialen Kompetenzen erfolgt auch durch die **Klassenfahrt in Klasse 7** und andere **gemeinsame Unternehmungen**, die im Klassenverband oder im Rahmen der AGs stattfinden.

Bei schwierigen Klassenkonstellationen oder -situationen findet bei Bedarf ein Sozialtraining im Klassenverband oder eine Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern statt, z.T. in Zusammenarbeit mit dem schulpсихologischen Dienst, immer aber in Zusammenarbeit mit den Eltern.

Beratung

Einen dritten Schwerpunkt des Mittelstufenkonzepts bildet die Beratung. Im Vordergrund steht die **persönliche Beratung** und **Förderung** unserer Schülerinnen und Schüler, damit auftretende individuelle und soziale Defizite frühzeitig erkannt und erzieherisch einvernehmlich von Schule und Elternhaus gelöst werden können.

Der Förderung dienen auch Ergänzungsstunden, die schwerpunktmäßig in den schriftlichen Fächern erteilt werden. Sie helfen - als Übungsstunde für die ganze Klasse bzw. als Förderstunde für kleine Teilgruppen – bei der Verbesserung der schulischen Leistungen.

Maßnahmen zur **Berufsorientierung** und **Berufswahlvorbereitung** stehen insbesondere in den Jahrgangsstufen 8 und 9 im Mittelpunkt des (Politik-)Unterrichts. In der Jahrgangsstufe 8 nehmen die Jugendlichen im Rahmen des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ an einer Potenzialanalyse teil. Während der Jahrgangsstufe 9 absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein zweiwöchiges **Schülerbetriebspraktikum**, um einen ersten wirklichkeitsnahen Einblick in die wirtschaftlichen, technischen und sozialen Zusammenhänge der Arbeitswelt zu erlangen. In der Oberstufe wird die Berufswahlorientierung dann intensiviert. Wir sind bestrebt, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig möglichst umfangreich zu beraten und zu informieren, damit Fehlentscheidungen minimiert werden können.

In dem Projekt **Suchtprävention** in der Jahrgangsstufe 9 werden den Schülerinnen und Schülern Informationen und Handlungsmuster vermittelt, die sie im persönlichen Alltag für die Bewältigung bestimmter Probleme bzw. Situationen benötigen. Neben einer inhaltsbezogenen Aufklärung über verschiedene Süchte stehen bei diesem Projekt erneut gruppenspezifische und sozialpsychologische Aspekte im Zentrum der Betrachtung, um die Selbst- und Sozialkompetenz weiter ausdifferenzieren. Dieses Projekt schließt das in der Jahrgangsstufe 5 begonnene Projekt zur Stärkung der sozialen Kompetenz mit einer altersspezifischen Fragestellung ab.

Oberstufe

Das GRASHOF GYMNASIUM bietet den Schülerinnen und Schülern in den Jahrgangsstufen 10 bis 12 eine breite Palette von Unterstützungsmöglichkeiten zur Gestaltung einer individuellen Schullaufbahn.

Im Mittelpunkt steht das Beratungsangebot durch die Jahrgangsstufenleiterinnen und -leiter, das durch die Oberstufenleitung unterstützt und ergänzt wird. Die Beratung schließt insbesondere die Begleitung der Fächerwahlen im Rahmen der Belegverpflichtungen der Ausbildungsordnung mit ein.

Das GRASHOF GYMNASIUM bietet durch das umfassende und differenzierte Fächerangebot tatsächliche Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung an:

- Neben den fortgesetzten **Fremdsprachen** Englisch, Französisch, Spanisch und Latein werden in der Jahrgangsstufe 10 (EF) die neu einsetzenden Sprachen Italienisch und Spanisch angeboten. Alle fortgesetzten Fremdsprachen können in der Jahrgangsstufe 11 (Q1) als Leistungskurs gewählt werden. In der Regel wird Latein mit der Vergabe des Latinums am Ende der EF abgeschlossen.
- Im Bereich der **gesellschaftswissenschaftlichen Fächer** gibt es die Möglichkeit Geschichte, Sozialwissenschaften, Erdkunde, Philosophie und Erziehungswissenschaft zu wählen. Dieses vielfältige Angebot unterstützt insbesondere das Leitbild unserer Schule.
- Neben den klassischen **Naturwissenschaften** wie Physik, Biologie und Chemie steht in unserer Schule auch das Fach Informatik zur Wahl.

Die Fächer Deutsch, Mathematik, Religion und Sport gehören zum allgemeinen Fächerkanon aller gymnasialen Oberstufen.

Zur Kompensierung von möglichen Defiziten werden in den Fächern Englisch, Mathematik und Deutsch **Vertiefungskurse** angeboten.

Daneben haben sich **Projektkurse** etabliert. Hier wird über zwei Halbjahre der Qualifikationsphase hinweg an Projekten gearbeitet. Insbesondere werden die Projektkurse mit Anbindung an das Fach Informatik gerne belegt, dauerhaft kann inzwischen der Kurs „business@school“ mit den Referenzfächern Sozialwissenschaften und Deutsch angeboten werden.

Eine solide quantitative Basis für dieses vielfältige Fächerangebot im Grund- und Leistungskursbereich bildet die langjährige **Kooperation in der gymnasialen Oberstufe** mit der nahegelegenen Goetheschule. Sie verbessert die Möglichkeit, die Schullaufbahn der einzelnen Schülerinnen und Schüler individuell zu gestalten.

Schulübergreifende gemeinsame Fachkonferenzen der einzelnen Fachbereiche sichern die Kontinuität des Lernens im Sinne der Lehrplanvorgaben.

Der Erwerb des bilingualen Abiturs sowie des europäischen Exzellenzlabels **„CertiLingua“** sind weitere Optionen der Individualisierung der Schullaufbahn und der Förderung, die das GRASHOF GYMNASIUM eröffnet.

Das gleiche Ziel verfolgt das breite **musisch-künstlerische Angebot**. Über die jahrgangsübergreifende Theater-AG hinaus kann in der Jahrgangsstufe Q1 ein Literaturkurs oder ein vokal- bzw. ein instrumentalpraktischer Kurs gewählt werden. Die intensive Teamarbeit sowie die Erfahrungen, die durch den Auftritt in öffentlichen Veranstaltungen und Aufführungen gewonnen werden, fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler auf besondere Weise.

Die **Berufswahlvorbereitung** ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in der Sekundarstufe II. GRASHOF-Schülerinnen und -Schüler absolvieren am Ende der EF ein zweiwöchiges Berufspraktikum. Wir nutzen intensiv Angebote zur Zusammenarbeit aus der Wirtschaft, z.B. vorbereitende Veranstaltungen zu Einstellungstests und Vorstellungsgesprächen.

Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit der **Berufsberatung** der Arbeitsagentur Essen ein fester Bestandteil der Berufswahlvorbereitung unserer Jugendlichen. Ein besonderes Beratungsangebot machen die GRASHOF-Ehemaligen, die regelmäßig ihren „Nachfolgern“ die Berufsfelder vorstellen, in denen sie heute tätig sind. Weitere kleine und größere Veranstaltungen runden das Konzept hierzu ab.

Das GRASHOF GYMNASIUM hat in einem Vertrag mit der **Universität Duisburg-Essen** eine privilegierte Partnerschaft vereinbart. Diese Kooperation erleichtert Veranstaltungen und fachspezifische Projekte zur konkret-anschaulichen Vorbereitung auf das Studium.

Mit unseren verschiedenen Angeboten streben wir eine **ganzheitliche Betreuung der jungen Menschen** an. Wir ermöglichen ihnen umfassende individuelle Bildungserfahrungen und unterstützen sie dabei kompetent und engagiert.

Fachbereiche und Fächerangebot im Überblick

Mathematik und Naturwissenschaften

Unstrittig ist die Tatsache, dass eine naturwissenschaftliche Grundbildung (scientific literacy) nicht nur eine Voraussetzung für erfolgreiches Handeln in vielen beruflichen Feldern ist. Durch sie kann auch die Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden, denn sie ermöglicht eine aktive Teilhabe an der gesellschaftlichen Kommunikation und Meinungsbildung über heute allgegenwärtige technische und naturwissenschaftliche Inhalte. Zu diesem Fachbereich gehören an unserer Schule die Fächer **Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Informatik**.

Deutsch

Die Förderung der deutschen Sprache insbesondere im Hinblick auf ein wissenschaftliches Hochschulstudium stellt einen Schwerpunkt unserer alltäglichen Arbeit dar. In diesem Zusammenhang ist es für uns von zentraler Bedeutung, dass in allen Fächern nachhaltige Sprachbildung betrieben wird.

Fremdsprachen

Die Beherrschung moderner Fremdsprachen dient der Vorbereitung auf ein Leben in einer Welt mit offenen Grenzen. Sie schafft die Voraussetzung für erweiterte Zukunftsoptionen junger Menschen (vgl. zum Angebot der Fremdsprachen am GRASHOF GYMNASIUM auch das Stufenkonzept). Eine ebenso wichtige Voraussetzung wie solide Vokabel- und Grammatikkenntnisse ist daher die Offenheit für Fremdes. Zu unserem Fremdsprachenangebot gehören: **Englisch** ab Klasse 5, **Latein** oder **Französisch** ab Klasse 6, **Spanisch** ab Klasse 8 oder ab der EF und **Italienisch** ab der EF.

Gesellschaftswissenschaften

Am GRASHOF GYMNASIUM unterrichten wir die Fächer **Erdkunde, Geschichte, Erziehungswissenschaft und Politik/Sozialwissenschaften**. Sie sind im Lernbereich Gesellschaftslehre zusammengefasst und leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die für das Verstehen gesellschaftlicher Wirklichkeit sowie für das Leben in einer demokratischen Gesellschaft notwendig sind.

Musisch-künstlerischer Bereich

Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes der Förderung und Entwicklung sowohl individueller Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler als auch der Förderung sozialer Kompetenzen bei der gemeinsamen Arbeit an Projekten hat das GRASHOF GYMNASIUM den künstlerisch-kreativen Bereich ausgebaut.

Die Förderung und Entwicklung kreativ-ästhetischer Fähigkeiten beschränkt sich am GRASHOF GYMNASIUM nicht nur auf die Unterrichtszeit in den Fächern **Kunst, Musik, Literatur und Sport**, sondern wird durch die Einrichtung einer **Profilklasse mit dem Schwerpunkt „Kultur“** in den Klassen 5-7 (siehe Profilangebote) sowie durch das Unterrichtsangebot im Fach **Darstellendes Spiel** im Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufen 8/9 bedeutsam erweitert und ergänzt.

Religion und praktische Philosophie

Der evangelische und katholische Religionsunterricht leistet einen wichtigen Beitrag, die Schülerinnen und Schüler auf ein verantwortliches Handeln in Bezug auf sich selbst, ihren Mitmenschen gegenüber, der Schöpfung und Gott vorzubereiten. Ab Klasse 8 besteht die Möglichkeit, stattdessen das Fach praktische Philosophie zu wählen.

Sport

Der Sportunterricht am GRASHOF GYMNASIUM strebt mit seinem Doppelauftrag verschiedene Ziele an. Auf der einen Seite geht es darum, den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt des Sports näher zu bringen. Auf der anderen Seite fördert der Sportunterricht die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Neben der Schulung motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten legt das GRASHOF GYMNASIUM deshalb besonderen Wert darauf, die Schülerinnen und Schüler auch kognitiv zu bilden. Der Sport bietet im besonderen Maße die Chance, den Schülerinnen und Schülern einen konkreten Fairness-Gedanken zu vermitteln, ihr Durchhaltevermögen zu verbessern und ihnen die Relevanz von Kooperationen beizubringen.

Umfassende **Informationen über den Unterricht in den einzelnen Fächern** sind in den **fachspezifischen Lehrplänen** auf unserer Homepage zu finden.

Hausaufgaben

Hausaufgaben haben sich inhaltlich an den folgenden Rahmenvorgaben auszurichten, welche im so genannten **Hausaufgabenerlass** geregelt sind:

Hausaufgaben können dazu dienen, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden; sie können zur Vorbereitung neuer Aufgaben genutzt werden, die im Unterricht zu lösen sind, bieten Gelegenheit zu selbstständiger Auseinandersetzung mit einer begrenzten neuen Aufgabe und tragen damit dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler fähig werden, Lernvorgänge selbst zu organisieren sowie Arbeitstechniken und Arbeitsmittel selbst zu wählen und einzusetzen. Hausaufgaben müssen regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet werden. Sie werden in der Regel nicht zensiert, sollten jedoch unter pädagogischen Aspekten Anerkennung finden.

Von Samstag zu Montag ist ohne Einschränkung aufgabenfrei; dasselbe gilt für alle Tage, denen ein Feiertag vorangeht. An Tagen mit Nachmittagsunterricht werden keine Hausaufgaben für den Unterricht des folgenden Tages gestellt.

Hausaufgaben sollen so bemessen sein, dass sie, bezogen auf den einzelnen Tag, in folgenden Arbeitszeiten erledigt werden können: für die Klassen 5 und 6 in 60 Minuten, für die Klassen 7 bis 9 in 75 Minuten.

In einem intensiven Beratungsprozess haben Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler des GRASHOF GYMNASIUMS folgendes **Hausaufgabenkonzept** vereinbart:

Hausaufgaben haben sich inhaltlich an den Vorgaben auszurichten. Hausaufgaben sollten Möglichkeiten und Anreize zu eigenverantwortlichem Lernen bieten. Sie sollten dazu dienen, das Lernen zu erleichtern. Bei der Aufgabenstellung durch die Lehrer sollten diese Ziele berücksichtigt werden. Hausaufgaben sollten von Schülern als Chance wahrgenommen werden, Lernfortschritte zu machen und die Arbeit im Unterricht zu unterstützen.

Die Lehrer beachten folgende Aspekte:

- Klare Formulierung der Hausaufgabe und Anforderungen (z.B. Stichworte, Text, Form und Umfang gem. vorgegebener und erarbeiteter Methodik)
- Rechercheaufträge werden klar benannt, zum Beispiel durch Seitenangaben, vorgegebene Begriffe, etc. Ferner wird der zeitliche Umfang für die Recherche angegeben.
- Eintrag der Aufgabenstellung ins Klassenbuch für den zu erledigenden Tag
- Lehrer führen Gespräche mit Schülern/ der Klasse hinsichtlich aufgetretener Probleme, Methodenfragen, Verständnis der Hausaufgaben.
- Abstimmung der fachspezifischen Hausaufgabenpraxis durch die Klassenlehrer zu Schuljahresbeginn
- Abstimmung des Zeitbedarfs für Wochenplanarbeit und längerfristige Aufgaben mit den anderen Fachlehrern
- Seitentafeln für Hausaufgaben in den Klassenräumen ermöglichen allen Lehrern einen Überblick über den Umfang der Hausaufgaben in den Fächern.

Unter Berücksichtigung der Erlassregelungen und des praktizierten Doppelstundenmodells können sich die Fachlehrer an folgenden zeitlichen Vorgaben bzw. Hinweise orientieren:

- Jahrgang 5 und 6: maximal 20 Minuten pro Fach pro Tag
- Jahrgang 7-9: maximal 60 Minuten pro Woche in schriftlichen Fächern und 30 Minuten in sonstigen Fächern pro Woche
- Schülerinnen und Schüler sollen den Lehrern Rückmeldungen geben bei starker Belastung durch anstehende Klassenarbeiten o.ä.
- Sporadische Ermittlung des tatsächlichen Zeitaufwands durch die Klassenlehrer/in
- Beginn der HA ggf. schon in der Stunde und Hilfestellung durch die Lehrkraft
- Zusätzliche Übungsaufgaben für schwächere Schülerinnen und Schüler
- Gezielte Hilfe durch Korrektur der Hausaufgabe schwächerer Schüler/innen
- Wochenplanarbeit unterstützt die Kinder dabei, ihre Arbeitszeit auch über einen längeren Zeitraum zu organisieren und einzuteilen

Die Schüler beachten die folgenden Aspekte:

- Dokumentation der Hausaufgaben in einem Hausaufgaben-Heft
- Korrekte (inhaltlich angemessene) Anfertigung oder schriftliche Darstellung der Schwierigkeiten bei der Bearbeitung, evt. in Frageform (→ Auseinandersetzung mit dem Gegenstand hat stattgefunden)
- Vollständigkeit der Hausaufgaben
- Übersichtliche Gestaltung
- Formalia (Überschrift, Aufgabenstellung, Datum, Überschrift unterstrichen mit Lineal, sauberes und lesbares Schriftbild)

Die Eltern unterstützen die Schüler:

- Eltern sorgen dafür, dass die Schüler ihre Hausaufgaben erledigen können.
- Eltern sollten eine angemessene heimische Lernatmosphäre sichern.
- Eltern sollten die Selbstständigkeit der Kinder unterstützen und ihnen beim Zeitmanagement helfen.
- Eltern sollten kontrollieren, ob die Hausaufgaben angefertigt wurden. Eine inhaltliche Kontrolle sollte aber nicht stattfinden.
- Sie geben dem Fachlehrer (schriftlich) Rückmeldung, wenn ihr Kind Probleme beim Anfertigen der Hausaufgaben hat.
- Sie können den Klassenlehrer informieren, wenn die häuslichen Arbeitsbedingungen vorübergehend beeinträchtigt sind.

Formen der Kontrolle der Hausaufgaben

Hausaufgaben werden immer wahrgenommen, z.B. durch:

- Sichtkontrolle der schriftlichen Hausaufgaben
- Kontrolle in Partner- bzw. Gruppenarbeit (wenn vorhanden, Musterlösung benutzen)
- mündliche Vorstellung der Hausaufgaben oder schriftliche Abfrage der Hausaufgaben
- Wenn sinnvoll: vorheriges Kopieren bzw. Vervielfältigen einer angefertigten Hausaufgabe, die dann im Klassenverband exemplarisch besprochen wird.
- Kontrolle der Mappen bzw. Hefte.

Regelungen für nicht gemachte Hausaufgaben:

- Eintrag ins Verbindungsheft mit Datumsangabe und Mitteilung an den Klassenlehrer nach spätestens drei nicht erledigten Hausaufgaben pro Fach.
- Schriftliche Mitteilung an die Eltern über das Verbindungsheft, die die Kenntnisnahme mit ihrer Unterschrift bestätigen. Das erstellte Formblatt zur Information der Eltern und Klassenlehrer soll zur Vereinheitlichung des Vorgehens von allen Kolleginnen und Kollegen verwendet werden.
- Einmaliges Vergessen im Halbjahr wird toleriert.
- Unverschuldetes Nicht-Erledigen der Hausaufgaben (z.B. Turnier, Seminar, ...) sollte durch die Eltern schriftlich erklärt werden.
- Nicht angefertigte Hausaufgaben müssen nachgearbeitet und unaufgefordert vorgezeigt werden, um einen kontinuierlichen Lernprozess zu gewährleisten.

Anerkennung der Hausaufgaben unter pädagogischen Aspekten:

- Hausaufgaben werden in der Sek. I in der Regel nicht bewertet.
- Hausaufgaben haben Auswirkungen auf den Lernfortschritt und unterstützen die Arbeit im Unterricht, in diesem Zusammenhang finden sie eine explizite Anerkennung.
- Fehlende oder unvollständige HA können negative Auswirkungen auf die Mitarbeit im Unterricht und somit auch auf die sonstige Mitarbeitsnote haben.

Vertretung

Das Vertretungskonzept des GRASHOF GYMNASIUMS stützt sich auf folgende allgemeine Grundsätze und Rahmenvorgaben:

- Jede im Stundenplan ausgewiesene Stunde soll unabhängig davon stattfinden, ob die unterrichtende Lehrkraft anwesend ist oder nicht.
- Die Organisation des Vertretungsunterrichts erfolgt im Rahmen der vorhandenen Ressourcen.
- Vertretung erfolgt unter Berücksichtigung des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler sowie der Aufsichtspflicht der Schule. Die konkrete Vertretungsregelung gewährleistet „Aufsichtsmaßnahmen der Schule [...] unter Berücksichtigung möglicher Gefährdung nach Alter, Entwicklungsstand und der Ausprägung des Verantwortungsbewusstseins der Schülerinnen und Schüler [...].“

Hieraus ergibt sich, dass bei einer begrenzt zur Verfügung stehenden Vertretungskapazität der Vertretungsunterricht für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, insbesondere der Erprobungsstufe, Vorrang vor denen der Sekundarstufe II hat.

Die folgenden **inhaltlichen und organisatorischen Grundsätze** gelten für Vertretungsstunden:

1. **Vertretungsstunden sind Unterrichtsstunden.** Sie werden für den individuellen Lernprozess bzw. den der Gruppe genutzt. Die inhaltliche Gestaltung durch die Vertretungslehrkraft gelten Prioritäten:
 - a. Aufgaben des fehlenden Fachlehrers,
 - b. anderer Fachunterricht durch den Vertretungslehrer,
 - c. ausgewählte Aufgaben aus dem Vertretungsordner, der für jede Schülerin und jeden Schüler in der Klasse vorliegt.
2. Für die unterschiedlichen Vertretungssituationen gelten folgende **organisatorische Regelungen**:
 - a. Die Abwesenheit des Fachlehrers/ der Fachlehrerin ist bekannt und erstreckt sich über einen längeren Zeitraum: In diesem Fall planen Fachlehrer und Schulleitung gemeinsam die Art der Vertretung (Dauervertretung durch Fachkollegen, Fachkolleginnen, gegebenenfalls über *Geld statt Stellen*). Kürzungen des regulären Unterrichts können erforderlich werden.
 - b. Die Abwesenheit des Fachlehrers, der Fachlehrerin tritt plötzlich auf, erstreckt sich aber dann über mehrere Wochen: Die Schulleitung erstellt einen Dauervertretungsplan unter Einsatz von Fachkollegen, Fachkolleginnen. Kürzungen sind denkbar, gegebenenfalls werden sie durch den Einsatz von befristeten Beschäftigungen im Rahmen *Geld statt Stellen* kompensiert.
 - c. Die Abwesenheit ist bekannt (Einzeltage): Ist eine fachspezifische Vertretung möglich, findet Fachunterricht oder eine fachliche Unterstützung bei der eigenständigen Arbeit der Schülerinnen und Schüler statt. Der abwesende Kollege/ die abwesende Kollegin händigt dem Vertretungslehrer notwendige Aufgaben aus oder gibt dem Kurs Arbeitsanweisungen, die von den Schülerinnen und Schülern eigenständig bearbeitet werden können. Der Fachlehrer ist zur Kontrolle, Eintragung ins Kursbuch verpflichtet. Dies gilt insbesondere, wenn kein fachspezifischer Vertretungsunterricht möglich ist oder keine vertretende Lehrkraft zur Verfügung steht.
 - d. Die Abwesenheit erfolgt plötzlich (Einzeltage): Der für die Vertretung benannte Kollege, die benannte Kollegin beaufsichtigt die individuelle Weiterarbeit an den Aufgaben des Vertretungsordners.

3. Bei der Durchführung des eigenverantwortlichen Arbeitens in Anwesenheit oder Abwesenheit einer Lehrkraft stehen den Schülerinnen und Schülern die Kurs- und Klassenräume zur Verfügung, sofern nicht die Interessen der Schule und des Schulträgers - etwa durch Sachbeschädigungen - beeinträchtigt werden. Gegebenenfalls können die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben auch zu Hause bzw. in der Kooperationsschule erledigen. Naturwissenschaftliche Räume und Sportstätten stehen in diesem Fall nicht zur Verfügung.

4. Ergänzungen bei Wandertagen, -fahrten und Unterrichtsgängen: Wandertage, -fahrten, Unterrichtsgänge dürfen bei den anwesenden Klassen grundsätzlich nicht zu erhöhtem Unterrichtsausfall führen. Zu Vertretungen werden zunächst die Kolleginnen und Kollegen herangezogen, bei denen Unterricht in den abwesenden Klassen ausfällt, auch in Randstunden. Nach dem letzten Schultag in der Q2 werden insbesondere die Kolleginnen und Kollegen zu Vertretungen herangezogen, deren Unterricht entfällt.

Methoden

Die Förderung der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler schafft angesichts wachsender Arbeitsanforderungen eine Grundlage für ein lebenslanges selbstständiges Lernen. Seit der Durchführung des Pilotprojektes zur Förderung der Methodenkompetenz im Jahr 2007 hat sich die Konzeption infolge kontinuierlicher Evaluation inhaltlich weiterentwickelt.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet ein **Methodentag** für alle Jahrgangsstufen mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen statt. Diese Impulsveranstaltung dient der Einführung, Ergänzung, Vertiefung und Anwendung der methodischen Kompetenzen, die im Fachunterricht des jeweiligen Jahres im Anschluss weiter eingeübt werden. Die Förderung der Methodenkompetenz schließt, schwerpunktmäßig in den Klassen 5 und 6, auch die Erarbeitung sozialer Kompetenzen mit ein. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Themen, ihre Zuordnung und Organisation:

Klasse / Stufe	Methodischer Schwerpunkt	Durchführende	Ort
5	Stärkung der sozialen Kompetenz / Teambildung Themen aus dem Lions Quest Programm. Auswahl je nach Bedürfnislage der jeweiligen Klasse, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umgang mit Gefühlen ➤ Umgang mit Konflikten ➤ Gruppendruck 	Klassenleiter- Team	Schule
6	Kooperative Arbeits- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Denken-Austauschen-Vorstellen ➤ Gruppenarbeit: Placemat; Gruppenpuzzle; ➤ Organisation: Rollen /Funktionen in der Gruppenarbeit etc. ➤ Feedbackregeln; Reflexion 	Klassenleiter- Team	Schule
7	Vorbereitung von Referaten: Informationsbeschaffung und Suchstrategien <ul style="list-style-type: none"> ➤ Themenfindung: Absprache eines Themas mit den Fachlehrern der Klasse ➤ Bibliothek: Basismodul „Gekonnt recherchieren“: Themenzentrierte Bibliotheksarbeit / aktives Kennenlernen von Suchstrategien ➤ Präsentation des Referates vor der Lerngruppe, Reflexion des eigenen Vorgehens am Ende des Vortrages (Arbeitsprotokoll) 	Je 2 Fachlehrer der jeweiligen Klassen	Schule / Stadt- bibliothek
8	Vorstellung von Referaten: Techniken/Formen der Präsentation <ul style="list-style-type: none"> ➤ Themenfindung: Absprache eines überschaubaren Themas mit den Fachlehrern der Klasse ➤ Themenerarbeitung durch die Schüler ➤ Präsentationstechniken erwerben: sachgerechte Gestaltung eines Thesenpapiers (vgl. Musterformular), vortragsbegleitende Visualisierungen, Folien- /Plakatgestaltung (z.B. Layout) 	Je 2 Fachlehrer der jeweiligen Klassen	Schule

9	Informationsverarbeitung, PowerPoint gestützte Präsentation: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kriterienkatalog zu gelungener PPP 	1-2 Fachlehrer pro Klasse	Informatik-Raum, AKSMZ
10	Kommunikationstraining <ul style="list-style-type: none"> ➤ Assessment-Center ➤ Bewerbungstraining ➤ Einstellungstest 	1 Lehrer pro Gruppe bzw. eine Seminarleitung	AOK Barmer Debeka
11	Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten: Facharbeit Stationen lernen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bibliografieren ➤ Themenfindung ➤ Literaturrecherche ➤ Selbstständigkeit/Plagiat/rechtliche Anforderungen ➤ Zitieren ➤ Fußnoten/Formatieren/Layout ➤ Korrekturlesen 	8 Kolleginnen/ Kollegen Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen	Schule Universität
12	Simulation mündlicher Prüfungen, Förderung kommunikativer Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ➤ freier Vortrag ➤ Beobachtungsbogen 	Fachlehrer/innen der Fächer	Schule

Methoden und Arbeitstechniken werden am Methodentag eingeführt, gesichert wird die Methodenkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler jedoch im Fachunterricht. Zur Sicherstellung einer systematischen Ausbildung und zur Vermeidung von Redundanzen übernehmen in jeder Jahrgangsstufe ausgewählte Fächer Leitfunktionen. Das bedeutet, dass in diesen Fächern die Methode eingeübt wird. Die anderen Fächer können im Laufe der Schulausbildung der Schülerinnen und Schüler davon profitieren und die Methodenkompetenzen weiter vertiefen.

Eine Übersicht über die Methode und deren Leitfächer bietet unser **Methodencurriculum** (Eine detaillierte Übersicht findet sich auf der Schulhomepage):

Klasse / Stufe	Mathematik Informatik	Naturwissenschaften	Deutsch, Fremdsprachen	Gesellschaftswissenschaften	Kunst, Musik, Religion
5		Biologie: Heftführung, Kurzreferate	Deutsch und Englisch: Umgang mit Texten	Erdkunde: Diagramm u. Karten	Kunst: Bilder- beschreibung
6		Biologie: Gestaltung von Lernplakaten	Französisch: Texte in Schaubilder umsetzen	Geschichte: Kurzvortrag	
7	Mathematik Texte in Schaubilder umsetzen		Englisch: Strukturierung literarischer Texte	Geschichte: Strukturierung von Sachtexten, Reduktion auf Stichpunkte	Kunst: Plakatgestaltung
8		Biologie: Anlegen komplexer Arbeitsmappen		Geschichte: Protokolle	
9	Informatik: mit PowerPoint präsentieren				

Beratung

Fach- und Kurswahlen sowie Laufbahnberatung:

Wahl der zweiten Fremdsprache Latein / Französisch

- Informationsabend für die Eltern der Jahrgangsstufe 5:
 - Vorstellung der Sprachen, der notwendigen Kompetenzen etc.
 - Sprachenfolge
- Individuelle Rücksprache der Eltern mit Fachlehrern / Klassenlehrern auf Wunsch
- Probeunterricht für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 - 4 -6 Wochen vor den Wahlen

Differenzierungskurse

- Informationsabend zu den Kursen im Wahlpflichtbereich II für Schüler und Eltern der Jahrgangsstufe 7
- Individuelle Beratung durch die Fachlehrer (Biologie, Chemie, Mathematik)

Oberstufe: Kurswahlen

- **Jahrgangsstufe 9:**
- Informationsabend „Sekundarstufe II“ für Schüler und Eltern der Jahrgangsstufe 9 (u.a. Beratung hinsichtlich formaler und rechtlicher Fragen)
 - Vorstellung der einzelnen Fächer (Inhalte, Anforderungen, ggf. notwendige Kompetenzen / Interessen) durch die unterrichtenden Fachlehrer
 - Vorstellung bisher unbekannter Fächer durch Fachlehrer in den Klassen
- **Einführungsphase:**
Inhaltlich Beratung /Entscheidung (-sfindung):
 - Wahl der Leistungskurse nach 1. Klausur im 2. Halbjahr
 - Individuelle Rücksprache mit Fachlehrern vor der Wahl hinsichtlich persönlicher Eignung, individuellen Anforderungen etc.

Oberstufe: Allgemeine Beratung

- Individuelle Beratung durch die Stufenkoordinatoren in jedem Quartal:
 - Möglichkeiten der Leistungsverbesserung
 - Aufzeigen von Möglichkeiten zum Ausgleich von Defiziten (Wiederholung, Umwahl, Schulformwechsel)
- Beratung aller Schüler durch die Arbeitsagentur (Studium, Berufswahl)

Bilinguales Abitur

- Information der bilingualen Schüler der Jahrgangsstufe 9 an einem Schulvormittag (Randstunde) vor dem Informationsabend „Sekundarstufe II“

- Information der Eltern zur bilingualen Laufbahn Sek. II und zum bilingualen Abitur im Anschluss an den allgemeinen Teil des Informationsabends „Sekundarstufe II“

Beratung leistungsschwächerer Schüler

Erprobungsstufe:

- Beratung der Fachlehrer in den Erprobungsstufenkonferenzen
- Individuelle Elterngespräche (Fachlehrer, Klassenlehrer, Erprobungsstufenleitung)
- Elternsprechtag

Sekundarstufe I:

- Elternsprechtag „Förderempfehlungen“ - Förderplan: Individuelle Beratung von Eltern und Schülerinnen und Schülern bei der Zeugnisnote „mangelhaft“ durch die Fachlehrer
- Elternsprechtag - individuelle Beratung durch die Fachlehrer
- Beratung bei Nichtversetzung: Individuelle Beratung von Eltern und Schülerinnen und Schülern durch die Mittelstufenleitung

Ende der Jahrgangsstufe 8:

Die Schulleitung informiert die Eltern leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler in schriftlicher Form (Anlage zum Zeugnis) über

- Übergangsregelungen in der Sekundarstufe I
- alternative Wege zum Abitur
- alternative Schulabschlüsse
- Kollegschulen

Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS):

- individuelle Beratung der Eltern betroffener Schülerinnen und Schülern durch den LRS-Beauftragten im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 5
- bei Bedarf Beratung
 - hinsichtlich der freiwilligen Teilnahme am schulinternen LRS-Kurs
 - hinsichtlich des auf der Erprobungsstufenkonferenz beschlossenen Nachteilsausgleichs
- individuelle Beratung durch den unterrichtenden Deutschlehrer bei Bedarf
- Beratungsgespräche der Eltern der Teilnehmer/innen des LRS-Kurses bei Bedarf, nach Möglichkeit einmal im Quartal

Beratung leistungsstärkerer Schüler

- **Individuelle und regelmäßige Beratung** der Eltern besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler über die Möglichkeit der Teilnahme am sogenannten Drehtürmodell (vgl. Individuelle Förderung) durch die Fachlehrer, die Klassenlehrer und die Schulleitung.

- Information über das Exzellenzlabel **CertiLingua** bei der Fächerwahl im Wahlpflichtbereich der Jahrgänge 8 und 9 sowie bei der Kurswahl in der Sekundarstufe II. Kontinuierliche Unterstützung der Kandidatinnen und Kandidaten während der Q1 und Q2.
- Information über die Möglichkeit einer **schulbegleitenden Teilnahme an Seminaren** der Universität Duisburg-Essen und der FOM - Fachhochschule für Organisation und Management.

Beratung in Bezug auf den persönlichen und sozialen Schulalltag

Das Beratungsangebot richtet sich grundsätzlich an alle interessierten oder ratsuchenden Schülerinnen und Schüler, Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und Lehrerinnen und Lehrer.

Grundsätze des Beratungsprozesses:

- **Freiwilligkeit:** Grundsätzlich entscheidet die bzw. der Ratsuchende frei, ob sie bzw. er das Beratungsangebot in Anspruch nehmen möchte. Des Weiteren liegt die Entscheidung über die Fortführung eines Beratungsprozesses sowie die Umsetzung von gefundenen Lösungen ebenfalls bei den Ratsuchenden.
- **Offenheit und Unparteilichkeit:** Um die Ratsuchende bzw. den Ratsuchenden bei der Problemlösung funktional unterstützen zu können, handelt der Berater weder in anderen Rollen noch ist er abhängig von den Erwartungen und Aufträgen anderer Beteiligter.
- **Vertraulichkeit:** Alle Beratungsanlässe werden vertraulich behandelt. Der Kontakt zu weiteren Personen oder Institutionen (im Rahmen einer Problemlösung) erfolgt nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der bzw. des Ratsuchenden.

Ziele der Beratung:

- **Hilfe zur Selbsthilfe:** Durch die Stärkung der Selbstreflexionsfähigkeit, der Problemlösekompetenz, der kommunikativen Kompetenzen sollen die Ratsuchenden in die Lage versetzt werden, ihre Probleme selbst zu lösen bzw. ihre (Entwicklungs-)aufgaben selbst zu bewältigen.
- **einvernehmliche Problemlösung:** Ein Problem oder eine Aufgabe wird als gelöst betrachtet, sofern alle am Beratungsprozess Beteiligten das Problem als gelöst ansehen.
- **Prävention:** Durch die im Rahmen des Beratungsprozesses erworbenen Ansichten und Kompetenzen sollen die Ratsuchenden in die Lage versetzt werden, Handlungsstrategien auf andere Situationen des lebensweltlichen Alltags zu übertragen.

Beratungsanlässe und -felder:

- Störungen der Schüler-Schüler-Kommunikation
- Störungen der Schüler-Lehrer-Kommunikation
- kollegiale Beratung
- Lernschwierigkeiten / Konzentrationstraining
- (persönlich bedeutsame) Entscheidungen
- Entwicklungsaufgaben und -krisen
- besondere Situationen im Elternhaus
- Mobbing
- Essstörungen / Suchtprobleme
- Ängste
- ...

Stärkung der Sozialkompetenz

Soziales Lernen findet überall dort statt, wo es um den reflektierten Umgang mit Regeln des sozialen Handelns geht. Die Schülerinnen und Schüler des GRASHOF GYMNASIUMS sollen darin unterstützt und gestärkt werden, **Verantwortung für sich selbst, die eigene Arbeit und das Verhalten in der Klassengemeinschaft und im Schulalltag** zu übernehmen. Dazu gehören u.a. die folgenden Elemente:

- Sie erproben auf der Kennenlernfahrt das Miteinander unter Beachtung vorgegebener Regeln.
- Sie entwickeln eigene Klassen- und Gesprächsregeln und halten diese ein.
- Sie erfahren grundlegende Aspekte der Selbstbehauptung (Klasse 5 und 6).
- Sie übernehmen Dienste in der Klasse und auf dem Schulgelände.
- Sie üben sich in Findung ihrer eigenen Rolle in der Gemeinschaft („Lions-Quest“: Klasse 5-9).
- Sie erlernen und üben Regeln und Strategien der konstruktiven Konfliktlösung in Klassenlehrerstunden und durch die Unterstützung der ausgebildeten Streitschlichter/-innen.
- Sie schulen ihre Selbstbehauptung und lernen mit Aggression kontrolliert umzugehen bzw. diese abzubauen durch das Rugby-Projekt „Kämpfen nach Regeln“ (Klasse 7).
- Sie lernen, in sozial prekären Situationen die eigene Person zu behaupten und Konfliktsituationen sozial verantwortlich zu bewältigen (Projekt Klasse 7).
- Sie vertiefen und erweitern das soziale Lernen im Rahmen von Wandertagen/-fahrten mit einem gruppenspezifischen Schwerpunkt, z.B. gemeinsames Klettern oder Kanu fahren (Klassen 6 bis 9).
- Sie erhalten im Projekt „Suchtprävention“ Informationen zu Suchtmitteln, erarbeiten Zusammenhänge zwischen Suchtmittelkonsum/-missbrauch und ermitteln Suchtursachen. Sie setzen sich emotional mit der Thematik auseinander, reflektieren das eigene selbst- und sozialbezogene Verhalten und lernen, eigene protektive Einstellungen zum Suchtmittelkonsum zu entwickeln und zu vertreten (Klasse 9).
- Sie lernen bei Bedarf und Interesse gruppenspezifische Prozesse zu erkennen und positiv zu verändern, z.B. durch einen Klassenvertrag oder durch einen Klassenrat.
- Sie erwerben bei Interesse als Schulsanitäter/in oder Streitschlichter/in und Klassenpate/in dienst- bzw. angebotsbezogene soziale Kompetenzen und intensivieren ihre aktive Teilhabe am Schulalltag und soziale Verantwortung.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen **soziale Verantwortung für ihre Mitschüler und die Gestaltung des Schullebens** durch:

- den Beitrag der SV zur Selbstverwaltung der Schule, z.B. in Arbeitsgruppen zur Schulkonferenzarbeit, zur Schulprojektarbeit, zum Ausrichten von Benefizkonzerten, Unterstufenpartys etc.
- die Gestaltung und Betreuung besonderer schulischer Veranstaltungen, z.B. Gottesdienste, Musicals, GRASHOF tanzt.
- die Ausbildung zur/zum Schulsanitäter/-in durch die Johanniter-Unfallhilfe und die anschließende Arbeit im Schulsanitätsdienst.
- die Ausbildung zur/zum Streitschlichter/-in und das anschließende Schlichten von Streitigkeiten zwischen Unterstufenschüler/-innen nach dem Bensberger Modell.
- die Übernahme von Patenschaften zwischen Schülerinnen und Schülern der Erprobungsstufe und der Oberstufe.

Die Schüler übernehmen auch über das Schulleben hinaus **Verantwortung in der Gesellschaft** durch:

- ein Projekt zur Unterstützung der Aids-Hilfe
- die Unterstützung von Entwicklungshilfe-Projekten in Ländern der Dritten Welt im Rahmen der Weihnachtsgottesdienste.

Individuelle Förderung

Die Schülerinnen und Schüler des GRASHOF GYMNASIUMS stehen im Mittelpunkt unseres pädagogischen Bemühens und so ist es selbstverständlich, dass die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler zentrales Anliegen der Schule ist. Der Bereich der individuellen Förderung lässt sich aber nicht aus dem Kontext der anderen Schwerpunkte und der Stufenkonzepte lösen, sind diese doch wesentlich darauf ausgerichtet, es den Schülern zu ermöglichen, sich gemäß ihren Interessen, **individuellen Neigungen, Möglichkeiten und Bedürfnisse** zu betätigen oder den Schülern entsprechende Hilfestellung und Unterstützung zu bieten.

Ziel der Förderung ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihren Weg an unserer Schule und im Leben erfolgreich zu gehen. Dabei ist es uns wichtig, die **Entfaltung ihrer Persönlichkeit** zu unterstützen und auf dieser Basis ihre fachlichen Kompetenzen zu entwickeln.

Unsere Fördermaßnahmen sind zum einen durch das Schulgesetz vorgegeben, zum anderen Elemente, die grashofspezifisch sind und unser Schulleben kennzeichnen. Dabei richtet sich ein Teil der Angebote ganz besonders an Schülerinnen und Schüler, die besonders leistungsstark sind und die über den normalen Unterricht hinausgehende Impulse und Anregungen brauchen, ein anderer Teil richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die Unterstützungsangebote benötigen, und ein dritter Teil dient Schülerinnen und Schülern dazu, ihren Neigungen gemäß lernen und arbeiten zu können.

Erprobungsstufe

Die **intensive Begleitung und Betreuung** in der Erprobungsstufe bildet die Grundlage der individuellen Förderung. Genauer hierzu erfahren Sie im Kapitel zur Erprobungsstufe. Hier seien nur die entsprechenden Schlagworte genannt:

- Bildung von Profilklassen
- Intensive Kontakte mit den Essener Grundschulen
- Erleichterung der Übergangsphase
- Intensive Begleitung und Betreuung in den Klassen 5 und 6
- Hausaufgabenbetreuung

Mittelstufe

In der Mittelstufe ergeben sich andere Möglichkeiten der individuellen Förderung. Genauer hierzu erfahren Sie im Kapitel zur Mittelstufe. Hier seien daher nur die entsprechenden Schlagworte genannt, die besonders eng mit den Ansprüchen individueller Förderung einhergehen:

- Wahlpflichtbereich mit der Möglichkeit Spanisch, Mathematik/informatik, Biologie/Chemie und Darstellendes Spiel zu wählen
- Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung

Oberstufe

Vertiefungskurse werden in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch in der gymnasialen Oberstufe angeboten. Je nach Bedarf ist es möglich, Kurse in weiteren Sprachen anzubieten. Diese Kurse können jeweils für ein Halbjahr von den Schülerinnen und Schüler verbindlich gewählt werden, um hier grundlegende Inhalte der Fächer zu wiederholen und zu trainieren. Dieses Angebot hat die Funktion, bei der begleitenden Aufarbeitung von Wissensdefiziten zu unterstützen.

Außerunterrichtliche Förderangebote: Des Weiteren gibt es bei punktuellen und aktuellen Lernschwierigkeiten konkrete Angebote von Fachlehrkräften. Unter Umständen können auch Förderstunden zur Vorbereitung auf das Abitur im Jahrgang 12/Q2 angeboten werden.

LRS-Förderung

Zu Beginn der 5. Klasse wird im Rahmen des regulären Deutschunterrichts mit allen Schülerinnen und Schülern die „**Hamburger Schreibprobe**“ durchgeführt, um insbesondere Rechtschreibschwächen zu erkennen. Wenn es erforderlich ist, erfolgt eine individuelle Beratung der Eltern betroffener Schüler/innen durch den LRS-Beauftragten im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 5.

Auf den Erprobungsstufenkonferenzen wird ggf. ein **Nachteilsausgleich** für die betroffenen Schülerinnen und Schüler beschlossen, der individuell abgestimmt ist. Es kann sich um mehr Bearbeitungszeit handeln, die Chance, Geschriebenes nachträglich auf Rechtschreibung überprüfen zu dürfen oder um das Aussetzen der Bewertung der Rechtschreibleistung.

Betroffene Schülerinnen und Schüler können im Rahmen der Ergänzungsstunden an einer **LRS-Förderung** durch in diesem Bereich geschulte Kollegen teilnehmen.

Förderung im Rahmen der Ergänzungsstunden

Förderunterricht aus dem „Topf“ der Ergänzungsstunden unterstützt die Leistungsentwicklung, wenn es gilt, Schwächen in den zentralen Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Latein bzw. Französisch entgegenzuarbeiten und die Gefahr besteht, dass eine Schülerin oder ein Schüler das Klassenziel nicht erreicht.

In der **Erprobungsstufe** werden in den nicht bilingualen Klassen Förderstunden in den Fächern Deutsch und Mathematik angeboten. Im Fach Deutsch wird noch einmal differenziert zwischen einem Fördermodul, das allein auf die Behebung von Rechtschreibschwierigkeiten ausgerichtet ist, und einem, das allgemeinere Fähigkeiten fördert. In der Erprobungsstufe werden Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 jahrgangsübergreifend in jeweils einer entsprechenden Förderstunde unterrichtet. Die Zuweisung erfolgt auf den Zeugniskonferenzen durch die jeweiligen Fachlehrer. Die Teilnahme ist verpflichtend und in der Regel für ein Halbjahr vorgesehen. Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse nehmen noch nicht am Förderunterricht teil. Das erste Halbjahr an der neuen Schule dient der Diagnose möglicher Stärken und Schwächen.

In der **Mittelstufe** gibt es den Förderunterricht in Mathematik und den Fremdsprachen. Auch in der Mittelstufe erfolgt die Zuweisung auf den Zeugniskonferenzen durch die jeweiligen Fachlehrer für ein Halbjahr.

Die Ergänzungs- und Förderstunden sind **Bestandteil des Stundenplans**. Ihre Anzahl pro Schuljahr, nicht aber ihre genaue Verwendung ist im Schulgesetz vorgegeben. Am GRASHOF GYMNASIUM sind die Stunden derzeit wie folgt verteilt:

Verwendung der Ergänzungsstunden					
Jgst.	Förderstunden	Übungsstunde für die ganze Klasse	Profilstunde		
			Natur und Gesellschaft	Kultur	Bilingualer Zweig
5	1 M		1 Bi	1 DSp	2 E
			1 Pk	1 DSp	
6	1 M		1 Ph	1 PI	2 E
			1 Ge	1 Ge	
7	1 E		1 S	1 S	1 Ek
			1 M	1 D	
8	1 M/E	1 2. FS	1 Mif/DSp/BiCh		1 Ge
9	1 M/D	1 M	1 Mif/DSp/BiCh		

Weitere Erläuterungen zu den Ergänzungsstunden

Profilstunden sind Stunden, die im Klassenverband unterrichtet werden.

Übungsstunde für die ganze Klasse sind Stunden, die im Klassenverband unterrichtet werden.

Die Stunden, die zum Ausgleich von Schwächen einzelner Kinder und Jugendlicher gedacht sind, sind **Förderstunden**.

Profilstunden im Bi-Zweig: Die Schüler der bilingualen Klassen erhalten die Ergänzungsstunden als Teil des regulären Englischunterrichts, der gegenüber den anderen Klassen somit mit erhöhtem Stundenvolumen unterrichtet wird, sodass die Förderstunden zum Defizitausgleich in den bilingualen 5. und 6. Klassen nicht zur Verfügung stehen. In den Klassen 7 und 8 wird im bilingualen Zweig jeweils eine Ergänzungsstunde dem Sachfach zugeordnet, das neu auf Englisch unterrichtet wird. Profilstunden werden auch für Fächer des Wahlpflichtbereichs verwendet (s.o.).

Bilingualität und Zertifikate

Zu den schulspezifischen Angeboten gehören der **bilinguale Zweig** und das breite Fremdsprachenangebot. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen **sprachlichen Begabungen** bietet sich die Wahl des Bi-Zweigs und/oder das Erlernen weiterer Fremdsprachen auf Grund- und Leistungskursniveau an. Ihre Sprachpraxis und interkulturelle Kompetenz können sie durch Auslandsaufenthalte und Projekte im europäischen Ausland vertiefen. Darüber hinaus können das englische CAE, das französische DELF und das spanische DELE-**Sprachzertifikat** erworben werden.

Neben dem bilingualen Abitur bietet das GRASHOF GYMNASIUM Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das **CertiLingua** Exzellenzlabel mit dem Abiturzeugnis zu erwerben. Das Zertifikat bescheinigt in international transparenter und anerkannter Weise die besonderen sprachlichen, bilingualen und internationalen Qualifikationen, die Schülerinnen und Schüler am GRASHOF

GYMNASIUM erworben haben. Eine erste Beratung erfolgt mit der Information über die Fächer des WP II-Bereichs und die Option Spanisch. In der S II werden die Kandidatinnen und Kandidaten durchgängig von einer Lehrkraft beraten und betreut.

Wahlpflichtbereich

Andere Interessen und Fähigkeiten können zudem im Unterricht des **Wahlpflichtbereichs** durch eine **musisch-künstlerische oder eine mathematisch-naturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung** gefördert werden. Über die Vorgaben der Stundentafel hinaus werden diese Fächer dreistündig unterrichtet. Die 3. Stunde ist eine der verfügbaren Ergänzungsstunden (eine Übersicht über die Verteilung der Ergänzungsstunde gibt die Tabelle). Beide Schwerpunkte lassen sich außerunterrichtlich durch die Teilnahme an einer der technisch-naturwissenschaftlichen und kulturellen **AGs** weiter vertiefen

Theaterarbeit

Die Fächer **Darstellendes Spiel** und **Literatur** (Theater) vereinen die fachliche Arbeit der Fächer Kunst, Musik, Sprachen und Sport und erweitern und vertiefen sie in künstlerisch-ästhetischer Weise. Dabei liegt die Betonung auf Handlungsorientierung und Vernetzung der Bereiche, sodass den Lernenden neue Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktbildung geboten werden, die ihren künstlerischen Fähigkeiten, Neigungen und Interessen Rechnung tragen. Ziel des Unterrichts ist es, das optimale Lernergebnis aus den schulischen Möglichkeiten und den Anlagen der Lernenden zu erzielen, den Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches theatrales Grundwissen zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich durch die Darstellung auf der Bühne persönlich weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der jährlichen Theaternacht stellen die Kurse Darstellendes Spiel der Jahrgänge 8 und 9, sowie der Literaturkurs der Q 1 die von ihnen entwickelten Stücke vor.

Am GRASHOF GYMNASIUM gibt es zudem verschiedene **außerunterrichtliche Möglichkeiten**, sich im Lernfeld „Theater“ zu engagieren, auszuprobieren und weiterzuentwickeln: Die **Theater AG der Klassen 5 - 7** bereichert schon seit vielen Jahren mit ihren beeindruckenden Inszenierungen das schulische Kulturprogramm. Die projektbezogene Arbeit der **Theater- bzw. Musical AG der Klassen 8 - Q 2** mündet in Musik-Theater-Produktionen, die im Jahresterminkalender des GRASHOF GYMNASIUMS einen festen Platz einnehmen und traditionell einen wichtigen Bestandteil der Aktivitäten in der Schulgemeinde des Gymnasiums darstellen. Zudem können interessierte Schülerinnen und Schüler die Moderation der Schulkonzerte übernehmen.

GRASHOF tanzt (Grata)

Bereits seit vielen Jahren bildet auch der Bereich Tanz an unserer Schule einen festen Bestandteil des Schullebens. Neben den Tanz-AGs der Unter- und Mittelstufe haben die Schüler auch in der Oberstufe die Gelegenheit, sich im Wahlpflichtschwerpunkt Tanz des Sportunterrichts weiter mit ihren tänzerischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen.

Tanzen schult den Körper, macht seine Eigenheiten und Veränderungen bewusst, fördert die Akzeptanz des eigenen Körpers und all seiner Sinne. Tanzen schafft Rhythmus und Raum, erzeugt und drückt Gefühle aus, sorgt für soziales Miteinander, fördert Konzentration, weckt Kreativität, fordert und fördert Selbstdisziplin. Die Schülerinnen und Schüler lernen neben einer Vielzahl von verschiedenen Tanz- und Bewegungstechniken (Grundelemente des klassischen Balletts, Steptanz, Jazzdance, Modern, Hip Hop, Improvisation, Pantomime, etc.) den Tanz vor allem als eine Möglichkeit kennen, sich gemeinsam mit anderen körperlich auszudrücken.

Eine besondere Rolle spielt in diesem Rahmen das **jahrgangsübergreifende Tanzprojekt Grata - GRASHOF tanzt**. Zusammen mit Schülerinnen und Schülern verschiedenster Altersklassen können die Kinder und Jugendlichen hier ihre eigenen Fähigkeiten erkennen, Hemmungen überwinden lernen und ihr kreatives Potential ausleben. Dabei stehen Wahrnehmung, individuelle Ausdrucksfähigkeit und Improvisation bei der Projektentwicklung im Mittelpunkt. Das gemeinsame Erleben einer Kunstform, die viel mehr auszudrücken vermag, als Worte es können, und weniger die tänzerische Perfektion steht dabei im Vordergrund. Im Spiel mit den Disziplinen Tanz und Theater dienen Musik und Bewegung dazu, sinnliche Eindrücke zu erwecken. Geschichten wollen erzählt werden und viele dieser „bewegenden Angelegenheiten“ entstehen spontan aus der Lebendigkeit der Schülerinnen und Schüler heraus. Durch ihre Kreativität und Gestaltungskraft schaffen sie ein gemeinsames Kunstwerk.

Arbeit hinter der Bühne

Das vielfältige, alle Jahrgangsstufen umfassende AG-Angebot im kulturellen Bereich des GRASHOF GYMNASIUMS bietet auch Schülerinnen und Schülern, die nicht im Rampenlicht stehen möchten, die Möglichkeit, sich im künstlerisch-ästhetischen Lernfeld zu verwirklichen und am schulischen Kulturleben aktiv teilzuhaben: Die **Technik-AG** begleitet die kulturelle Arbeit in kreativer Weise, indem Sie Licht, Bild und Ton nicht nur betreut, sondern auch unter künstlerischen und dramaturgischen Aspekten einzusetzen vermag. Auch in der **Bühnenbau-AG**, der **Kostüm-AG**, der **Programmheft-AG** und der **Maske** arbeiten die Schülerinnen und Schüler in hoher Eigenverantwortlichkeit und mit großem Engagement, um mit ihren Ideen und Produkten die jeweiligen Inszenierungen zu bereichern und zu unvergesslichen Erlebnissen für alle Beteiligten werden zu lassen.

Förderung der deutschen Sprache als Aufgabe aller Fächer

Um der zentralen Bedeutung für das Verstehen und (Sprach-)Handeln durch den **richtigen und kompetenten Umgang mit der deutschen Sprache** gerecht zu werden, hat das GRASHOF GYMNASIUM in den letzten Jahren mit mehreren Lehrkräften an einem Projekt der Mercator-Stiftung (Projekt Ruhrfutur) zur **Förderung der Sprachsensibilität als Aufgabe aller Fächer** teilgenommen und die Impulse in den Schulentwicklungsprozess eingebracht. Dabei geht es in erster Linie darum, das Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer individuellen Stärken und Schwächen so weit zu entwickeln, dass am Ende der Schulzeit ein wissenschaftliches Studium erfolgreich aufgenommen werden kann.

Genauereres hierzu findet sich im Kapitel „Schulentwicklungsplanung“.

Ferienakademien

Intellektuell überdurchschnittlich begabte und zudem motivierte und engagierte Schülerinnen und Schüler schlägt die Schule für die Teilnahme an einer Ferienakademie der durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützten Initiative **„Bildung und Begabung“** (Deutsche Schülerakademien) vor. In den Genuss der Teilnahme kommen in jedem Jahr nur zwei Schülerinnen oder Schüler: Eine Schülerin oder ein Schüler des Doppeljahrgangs bestehend aus Klasse 8/9 und ein Schüler oder eine Schülerin aus dem Doppeljahrgang 10/11. Vorschläge macht die Zeugniskonferenz am Ende des 1. Halbjahrs.

Unterstützung durch Oberstufenschüler

Wenn punktuelle Wissens- und Verständnislücken den Lernfortschritt gefährden, organisiert das GRASHOF GYMNASIUM auch **Unterstützung durch Oberstufenschüler**, die sich bereit erklären, jüngeren Schülern Nachhilfestunden geben.

Arbeitsgemeinschaften

Die Teilnahme an den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, deren Angebot teilweise wechselt, ist selbstverständlich als Förderung besonderer Interessen zu betrachten.

Eine besondere Rolle und dauerhaft eingerichtet sind der **Schulsanitätsdienst und Streitschlichter-AG**: Im Rahmen des Schulsanitätsdiensts und der Streitschlichter-AG können **sozial Engagierte** Erfahrungen sammeln, im Schulleben helfen und Anerkennung finden.

Eine Übersicht über die AG-Angebote wird jeweils zu Beginn des Schuljahrs auf der Homepage der Schule veröffentlicht und ggf. zum Halbjahr aktualisiert.

Drehtürmodell

Besonders begabten Schülerinnen und Schülern wird durch die **Teilnahme am Unterricht einer parallelen Lerngruppe** oder **des Unterrichts in einer anderen Jahrgangsstufe** ermöglicht, ab Klasse 6 nicht nur Latein oder Französisch, sondern gleich beide Fremdsprachen lernen zu können. Die betreffenden Schülerinnen und Schüler besuchen dann zwei Stunden in der Woche die Sprache, die sie als Erstwunsch angegeben haben, und zwei Stunden den Unterricht in der weiteren Fremdsprache.

Vorgeschlagen werden geeignete Schülerinnen und Schüler auf den Zeugniskonferenzen. Es erfolgt ein Beratungsgespräch mit den Eltern, die mit ihrem Kind entscheiden, ob sie das Angebot annehmen wollen. An dem Gespräch nehmen die Schulleitung, die Klassenlehrer und die Fachlehrer teil. Es folgen Feedback-Gespräche in festgelegten, kurzen Abständen. Sollte sich nach den ersten Monaten zeigen, dass eine Schülerin/ein Schüler das Drehtürmodell verlassen will, so kann sie/er dies tun. Sie/Er besucht dann den Unterricht der Fremdsprache gemäß der Erstwahl.

Vorversetzung

Dieses Verfahren der individuellen Förderung hat sich in der Vergangenheit bewährt, wird aktuell wegen der allgemeinen Schulzeitverkürzung nicht genutzt. Im Hinblick auf seine zukünftige Relevanz wird es aber nicht aus dem Schulprogramm genommen.

Das Überspringen einer Jahrgangsstufe wird stets individuell begleitet. Die betreffende Schülerin bzw. der Schüler, ihre/seine Eltern oder aber auch der Klassenlehrer wenden sich an den „Springer-Beauftragten“. Dieser erstellt zusammen mit dem Heranwachsenden, den Eltern und der Schulleitung einen **Vorbereitungsplan**. Der Plan ermöglicht der Schülerin bzw. dem Schüler über einen bestimmten Zeitraum hinweg neben dem eigenen Klassenunterricht auch am Unterricht der nächsthöheren Jahrgangsstufe teilzunehmen. Dabei können auch Leistungsüberprüfungen abgelegt werden. Die Erfahrungen mit dem Vorbereitungsplan werden regelmäßig durch **Gespräche zwischen Schüler/-in und „Springer-Beauftragtem“** ausgewertet. Dabei werden auch die betroffenen Fachlehrer/-innen der abgebenden und der aufnehmenden Jahrgangsstufe beratend mit einbezogen.

Im Bedarfsfall werden für einzelne Fächer Tutoren geworben, damit Stofflücken bereits im Vorfeld aufgearbeitet werden. „Der Springer-Beauftragte“ bittet schließlich alle beteiligten Lehrkräfte um ein formloses, prognostisches Gutachten. Auf Basis seiner persönlichen Begleitung der Schülerin bzw. des Schülers und der Lehrer/innengutachten berät der „Springer-Beauftragte“ die Zeugniskonferenz bei ihrer Entscheidung über den Antrag auf Vorversetzung.

QUALITÄTSSTANDARDS UNSERER ARBEIT

Durch die folgenden Qualitätsstandards werden unsere Leitsätze im Schulalltag konkretisiert.

Europäische Orientierung

- Jede Schülerin und jeder Schüler nimmt ab der Klasse 5 wahlweise am bilingualen bzw. nichtbilingualen Englischunterricht teil.
- Alle Schülerinnen und Schüler können durch die Wahl des bilingualen Zweiges zusätzliche fach- und themenspezifische sprachliche Kompetenzen in den Gesellschaftswissenschaften erwerben.
- Jede Schülerin und jeder Schüler wählt ab der Klasse 6 als zweite Fremdsprache Latein oder Französisch.
- Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit im Wahlpflichtbereich in der Klasse 8 mit Spanisch einen weiteren sprachlichen Schwerpunkt zu setzen. Bereits in Klasse 7 gibt es eine Einführungsstunde im Klassenverband.
- Jede Schülerin und jeder Schüler kann mit Eintritt in die Oberstufe neben den fortgeführten Fremdsprachen aus der Sekundarstufe I Italienisch und Spanisch als neu einsetzende moderne Fremdsprachen zu erlernen.
- Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Möglichkeit, international anerkannte Sprachzertifikate zu erwerben.
- Jede Schülerin und jeder Schüler kann während seiner bzw. ihrer schulischen Laufbahn vertiefte europaspezifische Kenntnisse in den Gesellschaftswissenschaften sowie im musisch-künstlerischen Bereich erwerben.
- Alle Schülerinnen und Schüler werden systematisch auf internationale Förderprogramme hingewiesen und bei Antragsstellung unterstützt und begleitet.
- Alle Lehrerinnen und Lehrer arbeiten nach unserem verbindlichen Europacurriculum, das die fächerübergreifende Verzahnung gewährleistet.
- Jede Schülerin und jeder Schüler kann ausgehend vom schulischen Projektplan an vielfältigen internationalen Projekten mitarbeiten.
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen an dem jährlich an unserer Schule stattfindenden Europatag teil.
- Jede Schülerin und jeder Schüler wird mit dem politischen System und den politischen Beteiligungsmöglichkeiten der EU vertraut gemacht.
- Jede Schülerin und jeder Schüler nimmt bis zur Jahrgangsstufe 10 an einer Fahrt in ein anderes europäisches Land teil.
- Jede Schülerin und jeder Schüler hat in der gymnasialen Oberstufe die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum zu absolvieren.

Qualifizierender Unterricht

- Alle Lehrerinnen und Lehrer gewährleisten im Rahmen der Schulordnung einen störungsarmen Unterricht. Darüber hinaus sind alle Räume mit notwendigen Möbeln und Materialien ausgestattet.
- Alle Lehrkräfte orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an den gemeinsam erarbeiteten Fachcurricula, die sich eng an den Kernlehrplänen der Fächer orientieren. Dabei folgt der Unterricht einem umfassenden Bildungsanspruch und stellt nach Möglichkeit das Individuum in den Mittelpunkt.
- Jede Schülerin und jeder Schüler erhält bei Bedarf Förderunterricht. Besonders leistungsstarke Schülerinnen oder Schüler können zusätzliche Lern- und Förderangebote, wie z.B. das Drehtürmodell (in der Regel jahrgangübergreifender Unterricht) wahrnehmen. Darüber hinaus können alle Lernenden individuelle Schwerpunkte in der Schullaufbahn setzen und dazu ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften nutzen.
- Alle Lehrkräfte und alle Schülerinnen und Schüler sorgen für einen pünktlichen Unterrichtsbeginn und vermeiden unnötige Unterrichtsstörungen.
- Jede Schülerin und jeder Schüler nimmt einmal im Jahr am Methodentag teil und wird während des gesamten Schuljahres im Fachunterricht entsprechend dem Methodencurriculum geschult.
- Jede Schülerin und jeder Schüler wird in den Fächern im Rahmen des Mediacurriculums geschult.
- Alle Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres über die Leistungsanforderungen und die Beurteilungskriterien in den einzelnen Fächern informiert.
- Jede Lehrerin und jeder Lehrer macht die Vorgaben für das Zentralabitur transparent und orientiert sich insbesondere in den Klausuren an den Standards des Zentralabiturs.
- Alle Lehrkräfte führen regelmäßig Feedbacks mit ihren Schülerinnen und Schülern durch und beraten auf der Grundlage der Ergebnisse mit den Lernenden über mögliche Optimierungsmöglichkeiten.

Werteorientierte Erziehung

- Alle Schülerinnen und Schüler durchlaufen in der Orientierungsstufe das Programm Lions Quest.
- Alle Klassen haben die Möglichkeit, wichtige Angelegenheiten mithilfe eines Klassenrates zu regeln.
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Orientierungsstufe an einer mehrtägigen Fahrt mit dem Schwerpunkt des sozialen Lernens teil.
- Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in den demokratischen Gremien der Schule mitzuarbeiten (z.B. der Vertretung der Schülerin und Schüler).
- Alle Klassen haben die Möglichkeit, an regelmäßigen Projekten zur Gesundheitserziehung teilzunehmen.
- Alle Mitglieder der Schulgemeinde halten sich an die gemeinsamen Vereinbarungen in der Schulordnung. Dabei haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an der regelmäßigen Aktualisierung der Vereinbarung mitzuarbeiten.
- Jede Schülerin und jeder Schüler führt verpflichtende Berufspraktika durch.
- Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 nehmen an Veranstaltungen zur Drogenprävention teil.
- Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Möglichkeit, an sozialen Projekten teilzunehmen (z.B. Schulsanitätsdienst, Patenschaften, Hausaufgabenbetreuung, Streitschlichter).
- Alle Heranwachsenden bekommen die Gelegenheit, an Angeboten teilzunehmen, die sie bei der Entwicklung eines sicheren Auftretens unterstützen.
- Alle Schülerinnen und Schüler profitieren von dem Streitschlichterprogramm am GRASHOF GYMNASIUM, welches von dafür ausgebildete Schülerinnen und Schüler angeboten wird.
- Jede Schülerin und jeder Schüler trägt zu einem guten Schulklima bei, indem Sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Mittel- und der Oberstufe an mehrtägigen Fahrten teil, die unter verschiedenen Schwerpunkten stattfinden (z.B. Umwelterziehung, Förderung kultureller Kompetenz).

Lebendige Schulgemeinde

- Jedes Mitglied der Schulgemeinde kann seine Meinung frei äußern, solange die Persönlichkeitsrechte anderer nicht verletzt werden.
- Jeder löst Konflikte friedlich und nutzt dafür die Strukturen des Konfliktmanagements sowie die vielfältigen schulischen Angebote zur Stärkung der sozialen Kompetenz.
- Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I haben die Möglichkeit, sich zur Lösung von Konflikten an die Streitschlichter zu wenden.
- Alle Mitglieder der Schulgemeinde werden über die verschiedenen Mitbestimmungsgremien in Entscheidungsprozesse eingebunden
- Alle Eltern werden frühzeitig über Mitgestaltungsmöglichkeiten informiert und in die Planung gemeinsamer Aktivitäten eingebunden.
- Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I legen mit ihren Klassenlehrern und Mitschülern in der Klassengemeinschaft gemeinsame Exkursionsziele und Feierlichkeiten fest.
- Alle interessierten Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv an der Gestaltung der regelmäßig stattfindenden Gottesdienste.
- Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Möglichkeit, sich bei der Planung, Organisation und Durchführung von Projektwochen und Schulfesten aktiv einzubringen.
- Alle Schülerinnen und Schüler der Unterstufe haben an fünf Tagen in der Woche die Möglichkeit, unter der Leitung von Fachpersonal und ausgebildeten Oberstufenschülerinnen und -schülern ihre Hausaufgaben zu erledigen und ihre Freizeit gemeinsam zu gestalten.
- Alle Schülerinnen und Schüler können zu Beginn des Schuljahres aus einem vielfältigen Angebot eine oder mehrere Arbeitsgemeinschaft/en auswählen, um so über das unterrichtliche Angebot hinaus die eigenen Stärken weiterzuentwickeln.
- Jede Schülerin und jeder Schüler wird ermutigt, an Schulwettkämpfen in verschiedenen Sportarten sowie an gesellschaftlichen, sprachlichen oder mathematischen Wettbewerben teilzunehmen.

Kollegiale Zusammenarbeit

- Alle Kolleginnen und Kollegen sind in verpflichtenden Schülerfeedbacks bereit, in einer nachhaltigen Rückmeldekultur konstruktive Kritik zu geben und anzunehmen.
- Alle Kolleginnen und Kollegen arbeiten auf unterschiedlichen Ebenen konstruktiv und verantwortungsbewusst in Teams zusammen.
- Jede Kollegin und jeder Kollege ist bereit zur kritischen Reflektion des eigenen Handelns und offen für Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Lernfortschrittes der Schülerinnen und Schüler sowie des Systems Schule.
- Alle Kolleginnen und Kollegen prüfen die Notwendigkeit eines Termins, der Unterrichtsausfall hervorruft.
- Alle Mitglieder der Schulgemeinde werden regelmäßig durch die Schulleitung über das aktuelle verbindliche Organigramm und den Geschäftsverteilungsplan informiert.
- Alle Kolleginnen und Kollegen treffen sich in festgelegten Zeitintervallen um Informationen auszutauschen und Beschlüsse zu verabschieden.
- Alle Kolleginnen und Kollegen stellen zeitnah relevante Informationen zu geplanten Termin, Arbeitsgruppen und Projekten zur Verfügung.
- Alle Kolleginnen und Kollegen organisieren ihre Arbeitsgruppen vernetzt, transparent und zielorientiert.
- Alle Kolleginnen und Kollegen tauschen sich regelmäßig über die gemeinsamen pädagogischen Ziele aus und halten sich an getroffene Absprachen.
- Das Schulleitungsteam gibt Impulse, um wesentliche Aspekte des Schullebens zu entwickeln.

Vielfältige Kooperationspartner

- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen zu Beginn des fünften Schuljahres an einer mehrtägigen integrativen Kennenlernfahrt in die nähere Umgebung Essens teil.
- Alle Lehrerinnen und Lehrer der fünften und sechsten Klassen tauschen sich u.a. auf Erprobungsstufenkonferenzen regelmäßig auch mit den ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulzeit über die Leistungen und das Befinden der Schülerinnen und Schüler aus.
- Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7 führen im Rahmen der Profile in jedem Schuljahr zwei inhaltlich und methodisch auf die jeweiligen Halbjahresthemen abgestimmte Exkursionen durch.
- Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Möglichkeit, zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 ein Blasinstrument neu zu lernen. Kooperationspartner ist dabei die Musikschule TonArt.
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in ihrer Schullaufbahn an unserem Programm zur Suchtprävention teil. Dafür besuchen sie die Fähre, Suchtklinik für Suchtkranke in Essen.
- Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, eine Ersthelferausbildung durch die Johanniter zu absolvieren.
- Alle Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweigs nehmen an einem Austausch mit dem Pius X-College in Bladel, Niederlande teil.
- Alle Schülerinnen und Schüler, die Französisch lernen, können an einem Austausch mit dem Lycée Paul Huez in Cambrai, Frankreich teilnehmen.
- Alle Lehrerinnen und Lehrer betreuen in ihrem Unterricht Referendare und beraten sie. Die Ausbildungsbeauftragte stellt dabei den Austausch mit dem ZfsL Essen sicher.
- Alle Lehrerinnen und Lehrer setzen in ihrem Unterricht die europabezogenen Aspekte des schulinternen Curriculums um und nutzen dabei regelmäßig die entsprechenden Angebote außerschulischer Organisationen.
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen aktiv an einem jährlichen Europatag teil und arbeiten dabei mit Partnerschulen und mit außerschulischen Organisationen zusammen.
- Alle Schülerinnen und Schüler werden in Zusammenarbeit mit der Theatergemeinde Ruhr dazu angeregt, das Kulturangebot der Theater und Philharmonie Essen wahrzunehmen.
- Musizierende Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, als Mitwirkende an Konzerten beim Open Air-Festival Essen Original in der Essener Innenstadt teilzunehmen.

Profilstärkende Öffentlichkeitsarbeit

- Alle am Schulleben Beteiligte erhalten Zugang zu Informationen des Schullebens und der Schulgemeinschaft und leiten sie weiter.
- Alle Lehrkräfte des GRASHOF GYMNASIUMS und alle Grundschullehrer/innen haben die Möglichkeit, an regelmäßigen gemeinsamen Treffen teilzunehmen.
- Alle Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler gestalten den öffentlichen Auftritt des GRASHOF GYMNASIUMS am Tag der offenen Tür gemeinsam.
- Alle Lehrerinnen und Lehrer stehen in engem Kontakt mit der Verantwortlichen/dem Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit, um über mögliche Themen zu informieren.
- Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, auf der Schulhomepage einen Beitrag über das Schulleben zu verfassen.

Persönlichkeitsstärkende Kulturarbeit

- Alle Schülerinnen und Schüler werden auf Kulturprojekte aufmerksam gemacht und haben die Möglichkeit, sich unabhängig von ihrer Jahrgangsstufe in Projekten einzubringen.
- Alle beteiligten Lehrkräfte besprechen sich zielführend und situationsbezogen in jeder Arbeitsphase.
- Jede Schülerin und jeder Schüler wird bei der Arbeit mit kulturellen Institutionen und Personen einbezogen.
- Jede beteiligte Lehrkraft macht die Schülerinnen und Schüler am Schuljahres-/Projektbeginn auf die künstlerischen, technischen, kreativen und organisatorischen Anforderungen und Perspektiven aufmerksam.
- Alle Schülerinnen und Schüler bekommen reflektierte Rückmeldungen zu den individuellen künstlerischen Fortschritten, um sich der eigenen Leistungen bewusst zu werden.
- Alle Schülerinnen und Schüler haben jährlich die Möglichkeit, an den unterschiedlichen Musik-, Theater-, Tanz-, Technik-, Bühnenbau- und Kostüm-AGs teilzunehmen.
- Jede Schülerin und jeder Schüler belegt in der 5. und 6. Jahrgangsstufe einen musikpraktischen Kurs, der den musikalischen Vorerfahrungen und Neigungen entspricht.
- Alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mit entsprechenden Fähigkeiten haben die Möglichkeit, Big Band, Chor oder Literaturkurs (Theater) als Kurs in das Abitur mit einzubringen.
- Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in den Klassen 5-7 die Profilklassse mit dem Schwerpunkt „Kultur“ zu wählen.
- Jeder Schülerin und jedem Schüler wird sowohl im Unterricht als auch in außerunterrichtlichen Angeboten, wie z.B. Konzertbesuchen, ein breites Spektrum an Angeboten zur kulturellen Orientierung geboten.
- Alle Schülerinnen und Schüler können das Fach Darstellendes Spiel im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufen 8 und 9 wählen.
- Alle Schülerinnen und Schüler haben mit dem Beginn der Jahrgangsstufe 5 die Möglichkeit, ein Blasinstrument in Kooperation mit der Musikschule TonArt zu erlernen.

SCHULENTWICKLUNGSPLANUNG

Ein wichtiger Teilbereich eines Schulprogramms ist die Planung der weiteren Schulentwicklung. Darin werden die nächsten Schwerpunkte festgeschrieben und Entwicklungsziele formuliert. Ausgehend von solchen Zielen können Fortbildungsplanungen und Evaluationsvorhaben abgestimmt bzw. beschlossen werden. Die Koordination dieser Aufgaben wird am GRASHOF GYMNASIUM durch die Steuergruppe Schulentwicklung übernommen, die als offener Arbeitskreis in regelmäßigen Abständen tagt. Die folgenden Themen besitzen für die nächsten Schuljahre besondere Relevanz.

Soziales Miteinander

In den letzten Monaten hat aufgrund der Auflösung der Seiteneinsteigerklassen ein intensiver Austausch – insbesondere in der Schülerschaft – über die Verbesserung des kommunikativen und kulturellen Austauschs stattgefunden. Die SV hat diesbezüglich einen „runden Tisch“ etabliert. Eine Sitzung über Konfliktpotenziale und -situationen sowie Lösungsstrategien folgt. Das Ziel besteht darin, gemeinsame Verhaltensgrundsätze zu formulieren, um den kommunikativen und **interkulturellen Austausch – möglichst eigenaktiv auf Schülerebene – zu verbessern.**

Die aktuellen Erfahrungen lassen es sinnvoll erscheinen, das Konzept zur Förderung der sozialen Kompetenzen um folgende **Themen zu erweitern:**

- sicherer und verantwortungsbewusster Umgang mit dem Internet
- gesunder und kompetenter Medienkonsum
- Gesundheitserziehung: verantwortungsbewusster Umgang mit meinem Körper - Ernährungsverhalten.

Medienkonzept

Das Medienkonzept des GRASHOF GYMNASIUMS soll die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ausbilden, verantwortungsvoll mit Medien umzugehen.

Als Gerüst für die medienpädagogische Arbeit soll der **„Kompetenzrahmen Medienpass NRW“** genutzt werden. Die Fachkonferenzen haben in einem ersten Schritt curriculare Inhalte ihrer Fächer den Kompetenzerwartungen des **„Medienpasses NRW“** zugeordnet. Aufgeteilt nach Unterrichtsfach, Jahrgangsstufe und Teilkompetenz entsteht so ein Raster, das die Progression entlang der Schullaufbahn transparent macht.

Zur Dokumentation soll die jetzt überarbeitete Version des „Medienpasses NRW“ genutzt werden.

Zur Umsetzung der pädagogischen Arbeit soll die **Medienausstattung** in mehreren Schritten dem Bedarf angepasst werden.

Zurzeit können der Informatikraum mit 24 Arbeitsplätzen und zwei Laptopwagen mit jeweils 16 Laptop-Computern im WLAN-Netz der Schule genutzt werden. Hinzu kommt die Möglichkeit, Endgeräte der Schülerinnen und Schüler über das WLAN-Netz zu verwenden.

Die bestehende Präsentationstechnik aus interaktiven Whiteboards, fest installierten Beamern, mobilen Beamern und Dokumentenkameras soll Schritt für Schritt ergänzt werden, um schließlich jeden Unterrichtsraum damit auszustatten. Diese Technik bietet die Voraussetzung für den Einsatz entsprechender Software.

Im ersten Halbjahr 2018 werden der Kursraum U 16 mit einem interaktiven Whiteboard und einer Dokumentenkamera und der Kursraum 210 mit einem deckenhängenden Beamer, einem Laptop und einer Dokumentenkamera ausgestattet. Die Ausstattung wird auf der Grundlage einer möglichst breiten unterrichtlichen Erfahrung der Lehrkräfte bewertet. Zu Beginn des Schuljahrs 2018/19 wird auf dieser Basis zusammen mit dem Förderverein der Schule über die zukünftige Präsentationstechnik für alle Räume entschieden.

Die Schule arbeitet dabei eng mit dem Schulmedienzentrum zusammen.

Etablierung einer Lob- und Anerkennungskultur

Dieser ausgehend von den Empfehlungen des Runden Tisches zur Schulzeitverkürzung aus dem Jahr 2014 festgelegte Schulentwicklungsschwerpunkt wird am GRASHOF GYMNASIUM durch eine **Arbeitsgemeinschaft von Lehrern, Schülern und Eltern** umgesetzt. Grundlegend ist es, **Schule als einen umfassenderen Lebensraum** sichtbar zu machen und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Motivation zu selbstverantworteten Aktivitäten des Lernens jenseits von Bewertungen und Benotungen zu fördern. Durch eine **ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung mit erweiterten sozialen Kompetenzen** soll zu einem höheren gesellschaftlichen Engagement auch außerhalb der Schule ermutigt werden.

Folgende **Beschlüsse** wurden bisher gefasst und umgesetzt:

- Eine regelmäßig tagende Schulversammlung dient u. a. der Würdigung besonderer Leistungen von Schülerinnen und Schülern in Form einer Urkundenvergabe durch den Schulleiter.
- Weiterhin bekommt jeder Schüler / jede Schülerin eine schuleigene Sammelmappe, in der Zertifikate über besondere außerunterrichtliche Leistungen (z. B. Teilnahme an Grata, Sanitäter) abgeheftet werden können. Dieser Ordner stiftet ein vertieftes Identitätsgefühl mit der Schule.
- Für die ständige Ehrung besonderer Leistungen wurde bereits der Vorraum der Aula/Cafeteria mit einer großen Vitrine gestaltet, in der sowohl aktuelle Zeitungsartikel als auch Urkunden und Fotos aushängen.
- Die Neugestaltung des Hauptflures der Schule mit den Klassenfotos der neuen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 5, den Abiturienten und den Lehrerfotos verstärkt das Gemeinschaftsgefühl zwischen den beteiligten Menschen am GRASHOF GYMNASIUM. Mit der Bedeutung von Wertschätzung im Unterricht konnte sich das Lehrerkollegium an einem Schilf-Tag auseinandersetzen und hierdurch auch nochmals das Wissen um die positive Verstärkung im schulischen Alltag vertiefen.

Die eingeführten Maßnahmen müssen im Hinblick auf die intendierten Ziele bewertet und weiterentwickelt werden.

Daneben wurde ein **schuleigener Feedback-Bogen** entworfen, den die Lehrerinnen und Lehrer zur Unterrichtsevaluation im 1. Halbjahr 2017/18 benutzen können. Hiermit soll sowohl die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen als auch die Meinung der Schülerinnen und Schüler wertgeschätzt werden. Sowohl der Umgang mit Feedback als auch die Rückführung in den Unterricht stellen noch einen weiteren Arbeitsschritt der Arbeitsgruppe dar.

Profilklassen

Seit dem Schuljahr 2016/2017 bietet das GRASHOF GYMNASIUM allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich beim Eintritt in die Schule für eine von drei Profilklassen zu entscheiden. Das Ziel der Einrichtung der Profilklassen war es, neben dem bereits seit vielen Jahren bewährten Konzept der bilingualen Klassen auch den anderen Klassen Identifikationsschwerpunkte und somit ein spezifisches „Gesicht“ zu geben. Hierbei sollten in **Anbindung an die schulischen Schwerpunkte möglichst vielfältige Schülerinteressen und unterschiedliche Lerntypen** bedient werden. Zusätzlich sollten im Unterricht der jeweils an den **Halbjahresthemen** beteiligten Fächer offenere Arbeitsformen, Projektorientierung und Möglichkeiten des fächerübergreifenden Lernens etabliert werden.

Das Konzept der Profilklassen wird unterrichtsbegleitend kontinuierlich beobachtet, evaluiert und weiterentwickelt. Dies geschieht durch die in den Profilen unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen, die Erprobungsstufenleitung sowie einen für die Koordination des Gesamtkonzepts eingesetzten Kollegen. Folgende Schwerpunkte lassen sich in diesem Prozess festhalten:

- Weiterentwicklung der jeweiligen **Halbjahresthemen** der einzelnen Profilklassen im Hinblick auf Praktikabilität, zusätzliche Möglichkeiten der curricularen Vernetzung sowie Optimierung der Halbjahresprodukte;
- kritische Beleuchtung der **Organisationsform des Profiltags** im Hinblick auf seinen tatsächlichen Ertrag für das fächerübergreifende Lernen sowie für Exkursionen und – angesichts der hohen Belastung der Stundenpläne – gegebenenfalls Suche nach einer möglichen Alternative. Denkbar wären hier zum Beispiel eine insgesamt lockerere Gestaltung des Stundenplans bei Beibehaltung der übergeordneten Halbjahresthemen oder die Einrichtung von halbjährlich stattfindenden Projektwochen;
- Ermittlung des Effekts der **drei eingerichteten Profile „Naturwissenschaft & Gesellschaft“, „Bilingualität & Europa“ und „Kultur“** im Hinblick auf die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie auf die Identifikation mit der jeweiligen Klasse und mit den schuleigenen Schwerpunkten. Hinweise darauf geben Schülerbefragungen sowie die Auswertung der Anmeldungen für die drei Profilklassen.

Förderung der deutschen Sprache

Die in allen Fächern festgestellten und zunehmenden sprachlichen Defizite in einem Teil unserer Schülerschaft führten zu der Entscheidung für das Schulentwicklungsvorhaben „Sprachförderung“. Ziel ist es, ein für alle Seiten befriedigenderes Ergebnis vor allem in schriftsprachlichen Aufgaben, Arbeiten und Leistungsüberprüfungen zu erreichen.

Die Arbeit an diesem Vorhaben wurde von der Mercator-Stiftung im Rahmen des RuhrFutur-Projekts „Sprachbildung“ über mehrere Jahre gefördert.

Folgende Bausteine wurden bisher entwickelt:

- Die Diagnose der Rechtschreibe-sicherheit wurde systematisiert und ein LRS-Konzept entwickelt und umgesetzt.
- Es entsteht ein fachübergreifender Katalog mit Formulierungsbausteinen und -hilfen für die verschiedenen Textsorten, der den Schülerinnen und Schülern sukzessive zur Verfügung gestellt wird.

- Die Facharbeit wird nach einheitlichen Standards eingeübt und bewertet.
- Methoden der Schreibförderung werden regelmäßig im regulären Unterricht angewendet.
- Hausaufgaben werden als sinnvolles Instrument der Sprachförderung besser genutzt.
- Kategorien und Maßstäbe für ein Feedback zur Darstellungsleistung werden vereinheitlicht und regelmäßig genutzt.

Das sind unsere nächsten Schritte:

- Die Arbeit der Kompetenzteams LRS und Facharbeit wird weiter fortgeführt werden und muss sich in den kommenden Jahren festigen. Die Evaluation erfolgt hier teamintern in Besprechungen und Reflexionen im Anschluss an durchgeführte Maßnahmen.
- Die Ergebnisse der Rechtschreib- und Lesetests in Klasse 5 als Basis für die Zuweisung zu den Ergänzungsstunden bewähren sich und liefern den Lehrkräften vergleichbare Daten, deren genauere Auswertung in zwei bis drei Jahren interessant sein wird, wenn mehrere Jahrgänge die Tests durchlaufen haben werden.
- Der Katalog der Formulierungsbausteine ist noch nicht vollständig. Er entsteht im Laufe dieses und des kommenden Schuljahrs. Die Ergebnisse werden dann in einem einheitlichen Dokument kompiliert werden. Es wird Aufgabe der Fachschaftsarbeit des kommenden Jahres sein, die entsprechenden Unterrichtsreihen fest in den jeweiligen Fachcurricula zu verankern.
- Inwieweit Methoden der Schreibförderung und die Beschlüsse zum Umgang mit Hausaufgaben tatsächlich Eingang in den Unterrichtsalltag gefunden haben, soll eine anonyme Abfrage in der näheren Zukunft zeigen. Hier kommt es sicher darauf an, die Erinnerung an die Beschlüsse wachzuhalten und die Ideen zur konkreten Umsetzung immer wieder in Erinnerung zu rufen.
- Die Absprachen zur Bewertung der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen von Klassenarbeiten und Tests können von der Schulleitung überprüft werden, da dieser vor der Rückgabe von Klassenarbeiten stets drei Arbeiten vorzulegen sind und so ein guter Einblick in die Korrekturpraxis möglich ist.

SCHLUSSWORT

Ein Schulprogramm muss mit Leben gefüllt werden. Das Zusammenleben und Arbeiten in der Schule wird in erster Linie von den Menschen geprägt, die täglich miteinander interagieren. Dabei stehen die Schülerinnen und Schüler des GRASHOF GYMNASIUMS in Zeiten einer globalisierten Welt und einer immer komplexeren und unübersichtlichen Wirklichkeit vor großen Herausforderungen. Die Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter sind vielfältig und anspruchsvoll. Das GRASHOF GYMNASIUM will bei der Bewältigung dieser Aufgaben Unterstützung bieten. Im Zentrum stehen dabei für uns die Arbeit in den einzelnen Unterrichtsfächern und damit die Ausbildung verschiedenster Kompetenzen. Darüber hinaus kann der außerunterrichtliche Bereich einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des eigenen Selbstkonzeptes leisten. Bei unseren Bemühungen muss immer das Individuum mit seinen besonderen Stärken und Förderbedürfnissen im Mittelpunkt stehen.

Das Schulprogramm legt dazu die unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Schwerpunkte unserer gemeinsamen Arbeit am GRASHOF GYMNASIUM fest. Es stellt nach unserer festen Überzeugung einen wichtigen Bezugspunkt zu einer transparenten und verbindlichen Arbeit an unserer Schule dar. Konkrete Informationen zur inhaltlichen und zeitlichen Umsetzung des Schulprogramms werden regelmäßig im laufenden Schuljahr veröffentlicht.

In der Schulentwicklungsplanung werden die Bereiche angesprochen, in denen wir weitere Optimierungsschritte gehen wollen. Denn das schulische Leben ist nicht statisch und entwickelt sich weiter. Das bedeutet, dass das Schulprogramm in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden muss. Das Schulprogramm wird jährlich in der 2. Schulkonferenz überprüft und aktualisiert. Über die Entwicklungsvorhaben informiert die Schule zu Beginn des Schuljahrs.

Essen, im Januar 2018

ANHANG

Studentafel S I					
Klasse	5	6	7	8	9
Deutsch	4	4	4	4	3
Gesellschaftslehre					
Geschichte	0	2	1	1	2
Erdkunde	2	0	2	1	1
Politik	2	0	0	2	2
Mathematik	4	4	4	4	3
Naturwissenschaften					
Biologie	2	2	0	1	2
Chemie	0	0	2	2	2
Physik	2	0	2	1	2
Englisch	4	4	4	3	3
Französisch oder Latein	0	4	4	3	3
Künstlerisch-musischer Bereich					
Kunst	2	2	1	1	1
Musik	2	2	1	1	1
Religionslehre	2	2	2	2	2
Sport	3	3	3	3	3
Wahlpflichtbereich					
Spanisch oder	0	0	0	3	3
DSP/BICH/MIF	0	0	0	2	2
Ergänzungsstunden					
3. Fremdsprache	2	2	2	2	2
DSP/BICH/MIF				3	3